

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Barbados

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Barbados

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Februar 1985

Published in February 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5203100-85011

Order Number: 5203100-85011

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowlege-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

I N H A L T

C O N T E N T S

Seite/
Page

Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	15
4 Gesundheitswesen	Health	18
5 Bildungswesen	Education	21
6 Erwerbstätigkeit	Employment	23
7 Landwirtschaft, Fischerei	Agriculture, fisheries	25
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	30
9 Außenhandel	Foreign trade	35
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	42
11 Reiseverkehr	Tourism	45
12 Geld und Kredit	Money and credit	47
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	49
14 Löhne	Wages	52
15 Preise	Prices	54
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	57
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	60
18 Entwicklungsplanung	Development planning	62
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	64
20 Quellenhinweis	Sources	65

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
BDS\$	= Barbados-Dollar	Barbados dollar	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	cost, in- surance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	10
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	12
2	Gebiet	
2.1	Klima	14
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	15
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	15
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	16
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gemeindebezirken	17
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	17
3.6	Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	17
4	Gesundheitswesen	
4.1	Ausgewählte Erkrankungen	18
4.2	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	18
4.3	Medizinische Einrichtungen	19
4.4	Betten in medizinischen Einrichtungen	19
4.5	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	20
4.6	Anderes medizinisches Personal	20
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	21
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	21
5.3	Schüler bzw. Studenten	22
5.4	Lehrkräfte	22
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	23
6.2	Erwerbsquoten nach Altersgruppen	23
6.3	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	24
6.4	Arbeitslose und deren Anteil an den Erwerbspersonen	24
7	Landwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	26
7.2	Verbrauch von Handelsdünger	26
7.3	Index der landwirtschaftlichen Produktion	26
7.4	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	27
7.5	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	27
7.6	Viehbestand	28
7.7	Schlachtungen	28
7.8	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	28
7.9	Bestand an Fischereifahrzeugen	29
7.10	Fangmengen der Fischerei	29
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	30
8.2	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Energiewirtschaft	31
8.3	Daten der Energie- und Wasserwirtschaft	31
8.4	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	32
8.5	Bergbauerzeugnisse	32
8.6	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	33
8.7	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	33
8.8	Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	34
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	36
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	36
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	37
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	38
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	39
9.6	Entwicklung des deutsch-barbadischen Außenhandels	40
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Barbados nach SITC-Positionen	40
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Barbados nach SITC-Positionen	41

10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Straßenlänge nach Straßenarten	42
10.2	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	42
10.3	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	42
10.4	Bestand an Handelsschiffen	43
10.5	Seeverkehrsdaten	43
10.6	Luftverkehrsdaten	44
10.7	Daten des Nachrichtenwesens	44
11	Reiseverkehr	
11.1	Auslandsgäste nach der Aufenthaltsdauer	45
11.2	Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsändern	46
11.3	Betten in Beherbergungsbetrieben	46
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	47
12.2	Gold- und Devisenbestand	48
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	48
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	49
13.2	Laufende Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	49
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	50
13.4	Öffentliche Schulden	51
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Wochenlohnsätze der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	52
14.2	Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Bridgetown	53
14.3	Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Bridgetown	53
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	54
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	55
15.3	Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte	55
15.4	Index der Großhandelspreise ausgewählter Warengruppen	56
15.5	Index der Einfuhrpreise von ausgewählten Waren bzw. Warengruppen	56
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	57
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	58
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	59
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	61

VORBEREITUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

59°35'

BARBADOS

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980

--- Grenzen der Gemeindebezirke

⊙ Hauptstadt

Einwohner je km²



189



209



264,294



307,318



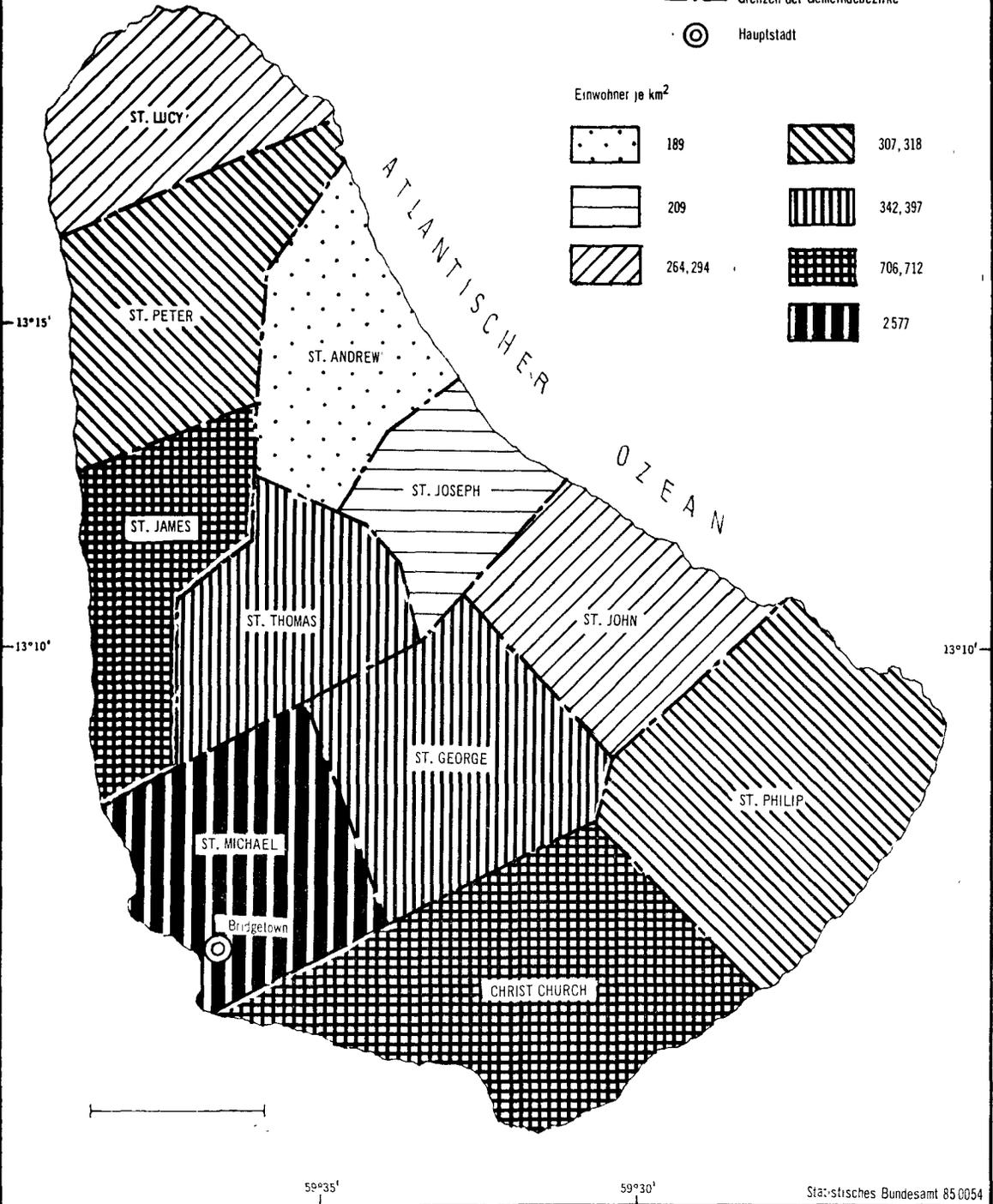
342,397



706,712



2577



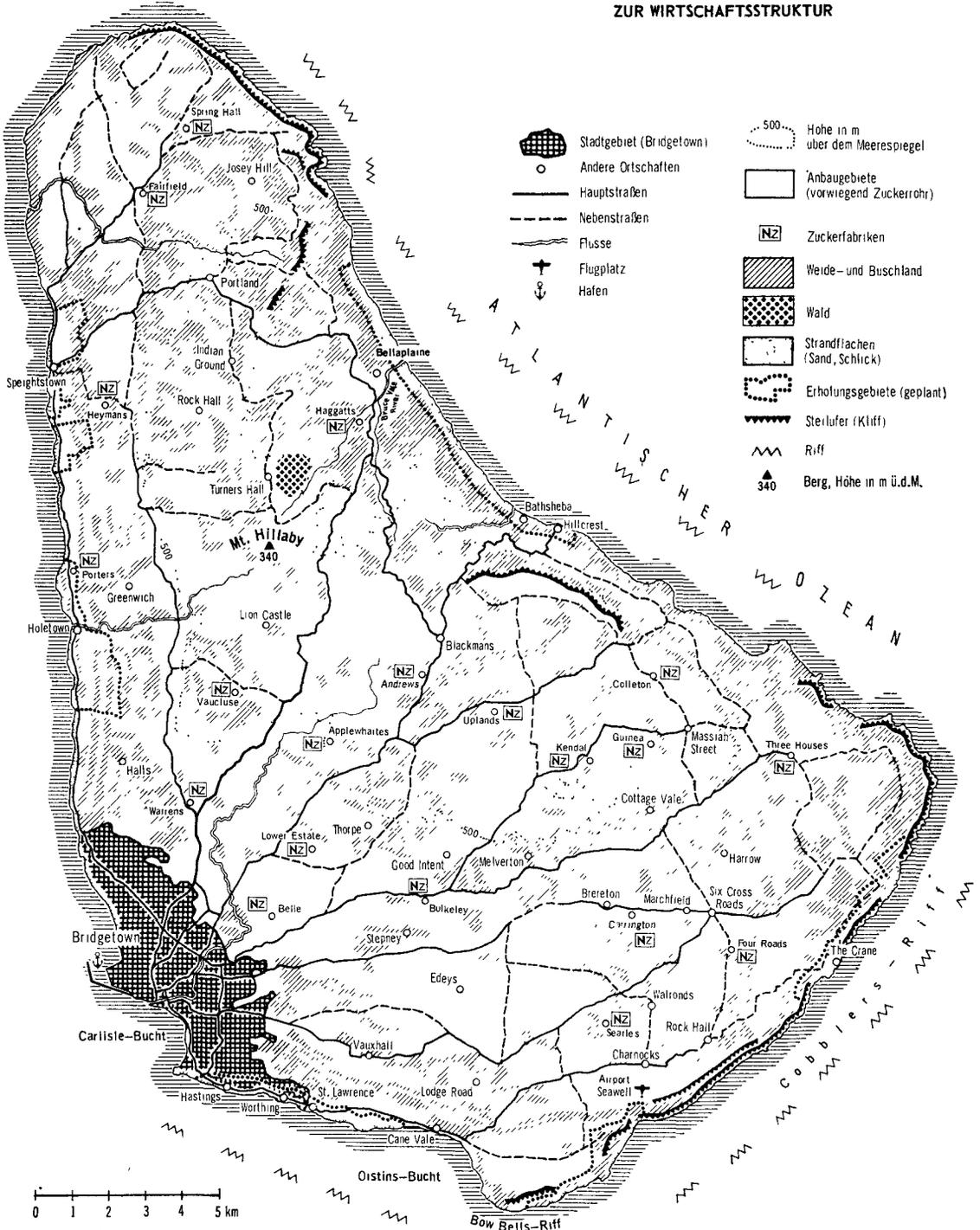
59°35'

59°30'

Statistisches Bundesamt 85 0054

BARBADOS

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname: Barbados</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit November 1966</p> <p>Verfassung: vom November 1966</p> <p>Staats- und Regierungsform Parlamentarische Monarchie im Commonwealth of Nations seit 1966</p> <p>Staatsoberhaupt: Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Nordirland, vertreten durch den Generalgouverneur Sir Hugh Worell Springer (seit Februar 1984).</p> <p>Regierungschef: Premierminister John Adams (seit 1976)</p>	<p>Volksvertretung/Legislative Abgeordnetenhaus mit 27 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten und Senat mit 21 vom Generalgouverneur ernannten Mitgliedern.</p> <p>Parteien/Wahlen Bei den Parlamentswahlen vom 18. Juni 1981 entfielen 17 Sitze auf die Barbados Labour Party und 10 Sitze auf die Democratic Labour Party.</p> <p>Verwaltungsgliederung 12 zentralverwaltete Gemeinden</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA und IFC); Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Karibischer Gemeinsamer Markt/CARICOM; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.</p>
--	---

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet</p> <p>Gesamtfläche (km²)</p> <p>Ackerland (km²)</p> <p>Bevölkerung</p> <p>Gesamtbevölkerung (Volkszählungsergebnisse, 1 000)</p> <p>Bevölkerungswachstum (%)</p> <p>Bevölkerungsdichte (Einw. je km²)</p> <p>Geborene (je 1 000 Einw.)</p> <p>Gestorbene (je 1 000 Einw.)</p> <p>Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)</p> <p>Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</p> <p>Gesundheitswesen</p> <p>Krankenhausbetten</p> <p>Einw. je Bett</p> <p>Ärzte</p> <p>Einw. je Arzt</p> <p>Zahnärzte</p> <p>Einw. je Zahnarzt</p> <p>Bildungswesen</p> <p>Analphabeten (15 Jahre und mehr in %)</p> <p>Grundschüler</p> <p>Sekundarschüler</p> <p>Studenten</p> <p>Erwerbstätigkeit</p> <p>Erwerbstätige (1 000)</p> <p>darunter:</p> <p>Landwirtschaft, Fischerei</p> <p>Produzierendes Gewerbe</p> <p>Handel</p> <p>Arbeitslosenquote (%)</p>	<table border="0"> <tr> <td>1983:</td> <td>431</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1981:</td> <td>330</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1960:</td> <td>232,3</td> <td>1980:</td> <td>249,0</td> </tr> <tr> <td>1960-1980:</td> <td>7,2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1983:</td> <td>584,2</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1979:</td> <td>17,2</td> <td>1983:</td> <td>17,9</td> </tr> <tr> <td></td> <td>8,6</td> <td></td> <td>8,2</td> </tr> <tr> <td></td> <td>24,0</td> <td></td> <td>14,2</td> </tr> <tr> <td>1982:</td> <td>72</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1975:</td> <td>2 161</td> <td>1980:</td> <td>2 126</td> </tr> <tr> <td></td> <td>114</td> <td></td> <td>117</td> </tr> <tr> <td></td> <td>166</td> <td>1979:</td> <td>201</td> </tr> <tr> <td></td> <td>1 483</td> <td></td> <td>1 238</td> </tr> <tr> <td></td> <td>17</td> <td></td> <td>24</td> </tr> <tr> <td></td> <td>14 476</td> <td></td> <td>10 367</td> </tr> <tr> <td>1970:</td> <td>0,7</td> <td>1983:</td> <td>15,0</td> </tr> <tr> <td>1969/70:</td> <td>42 216</td> <td>1981/82:</td> <td>33 395</td> </tr> <tr> <td></td> <td>14 341</td> <td></td> <td>21 457</td> </tr> <tr> <td></td> <td>425</td> <td>1980/81:</td> <td>1 606</td> </tr> <tr> <td>1970:</td> <td>82,4</td> <td>1983:</td> <td>94,9</td> </tr> <tr> <td></td> <td>13,6</td> <td></td> <td>7,6</td> </tr> <tr> <td></td> <td>24,4</td> <td></td> <td>22,7</td> </tr> <tr> <td></td> <td>12,1</td> <td></td> <td>21,3</td> </tr> <tr> <td>1979:</td> <td>11,3</td> <td></td> <td>15,0</td> </tr> </table>	1983:	431			1981:	330			1960:	232,3	1980:	249,0	1960-1980:	7,2			1983:	584,2			1979:	17,2	1983:	17,9		8,6		8,2		24,0		14,2	1982:	72			1975:	2 161	1980:	2 126		114		117		166	1979:	201		1 483		1 238		17		24		14 476		10 367	1970:	0,7	1983:	15,0	1969/70:	42 216	1981/82:	33 395		14 341		21 457		425	1980/81:	1 606	1970:	82,4	1983:	94,9		13,6		7,6		24,4		22,7		12,1		21,3	1979:	11,3		15,0
1983:	431																																																																																																
1981:	330																																																																																																
1960:	232,3	1980:	249,0																																																																																														
1960-1980:	7,2																																																																																																
1983:	584,2																																																																																																
1979:	17,2	1983:	17,9																																																																																														
	8,6		8,2																																																																																														
	24,0		14,2																																																																																														
1982:	72																																																																																																
1975:	2 161	1980:	2 126																																																																																														
	114		117																																																																																														
	166	1979:	201																																																																																														
	1 483		1 238																																																																																														
	17		24																																																																																														
	14 476		10 367																																																																																														
1970:	0,7	1983:	15,0																																																																																														
1969/70:	42 216	1981/82:	33 395																																																																																														
	14 341		21 457																																																																																														
	425	1980/81:	1 606																																																																																														
1970:	82,4	1983:	94,9																																																																																														
	13,6		7,6																																																																																														
	24,4		22,7																																																																																														
	12,1		21,3																																																																																														
1979:	11,3		15,0																																																																																														

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Landwirtschaft und Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	118	<u>1983:</u> 116
je Einwohner		112	105
Nahrungsmittelerzeugung		118	116
je Einwohner		112	105
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse			
Süßkartoffeln (1 000 t)	<u>1979:</u>	2	<u>1982:</u> 3
Zuckerrohr (1 000 t)		1 052	900
Fangmengen der Fischerei (Seefische, t)		4 342	3 480
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1971 = 100)			
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)	<u>1979:</u>	152	<u>1983:</u> 152
Gewinnung von Wasser (Mill. l)	<u>1970:</u>	146	<u>1982:</u> 330
Ausgewählte Erzeugnisse		31,9	41,6
Motorenbenzin (1 000 t)	<u>1979:</u>	41	42
Gasöl (Mill. l)		2,4	0,4
Zucker (1 000 t)		118,5	89,1
Bier (1 000 hl)		73,8	88,1
Außenhandel			
Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1978:</u>	312,6	<u>1983:</u> 617,5
Ausfuhr (Mill. US-\$)		129,9	338,1
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Straßenlänge (km)	<u>1974:</u>	1 448	
Pkw je 1 000 Einw.	<u>1970:</u>	80,6	<u>1977:</u> 102,2
Fluggäste im Luftverkehr (1 000)	<u>1976:</u>	926,2	<u>1982:</u> 1 377,8
Fernsprechanschlüsse (1 000)	<u>1970:</u>	29	73
Reiseverkehr			
Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	221,5	<u>1983:</u> 328,3
Kreuzfahrtteilnehmer (1 000)		98,5	102,5
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)	<u>1979:</u>	201,5	251,6
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 BDS\$, Verkauf)	<u>Jahresende 1980:</u>	0,9616	<u>Juni 1984:</u> 1,3643
Devisenbestand (Mill. US-\$)		70,53	114,30
Öffentliche Finanzen			
Haushalt der Zentralregierung (Mill. BDS\$)			
Einnahmen	<u>1979/80:</u>	354,3	<u>Voranschlag 1984/85:</u> 600,4
Ausgaben		401,2	690,5
Mehrausgaben		46,9	90,1
Öffentliche Schulden (Mill. BDS\$)	<u>Jahresende 1980:</u>	493,2	<u>Mai 1984:</u> 901,8
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung (März 1980 = 100)			
Insgesamt	<u>1980:</u>	104	<u>Januar/April 0 1984:</u> 141
darunter:			
Nahrungsmittel und Getränke		104	133
Wohnung		102	174
Bekleidung und Schuhe		106	132
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
BIP zu Faktorkosten			
in jeweiligen Preisen (Mill. BDS\$)	<u>1974:</u>	640,4	<u>1982:</u> 1 804,4
in Preisen von 1974 (Mill. BDS\$)		640,4	745,6
je Einwohner (BDS\$)		2 668	2 868

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Argentinien	3 494	125	71	184(79)	93(78)	116(81)
Bahamas	2 296(77)	85(77)	69	253(77)	90(63)	.
Barbados	3 048(77)	113(77)	72(82)	117(80)	85(83)	117
Belize	2 504(77)	93(77)	.	292(80)	96(70)	85(81)
Bolivien	2 084	87	50(82)	726(78)	68(81)	84
Brasilien	2 447	109	64	240(79)	75(80) a)	93(79)
Chile	2 790	114	68	295(80)	95(80) a)	117
Costa Rica	2 766	116	73	288(77)	90(80)	108(81)
Dominica	2 081(77)	77(77)	58(77)	233(70)	94(70)	.
Dominikan. Rep.	1 980	105	62	357(79)	70(82)	106
Ecuador	2 181	88	62	503(78)	79(80)	107(79)
El Salvador	2 031	99	63	603(77)	62(75) a)	74
Grenada	2 079(77)	77(77)	69	144(71)	98(70)	.
Guadeloupe	2 578(77)	95(77)	68(77)	170(76)	83(67)	.
Guatemala	2 045	93	60(82)	601(81)	47(75)	69
Guyana	2 431(77)	90(77)	70	207(77)	92(70)	115(79)
Franz.-Guayana .	2 480(77)	92(77)	60(77)	117(76)	74(67)	.
Haiti	1 620	96	54	1 742(77)	23(80)	64(79)
Honduras	2 171	96	59	795(80)	60(82)	89(79)
Jamaika	2 624	119	71	281(80)	83(81)	99(79)
Kanada	3 369	127	75	114(76)	.	100
Kolumbien	2 529	108	63	588(80)	81(80)	128
Kuba	2 723	122	73	242(77)	95(79) b)	112(79)
Martinique	2 625(77)	97(77)	68(77)	93(76)	88(67)	.
Mexiko	2 791	121	65(82)	831(80)	83(80)	120
Nicaragua	2 135	99	57	559(79)	88(81)	100
Niederl. Antillen	2 636(77)	98(77)	62(77)	109(68)	93(71)	.
Panama	2 163	103	71	259(77)	85(80)	113
Paraguay	2 741	134	65	1 004(81)	85(80)	102(79)
Peru	2 057	99	58	600(80)	81(80)	112(79)
Puerto Rico ....	.	.	72(77)	252(78)	88(70)	82(81)
St. Lucia	2 207(77)	82(77)	60(77)	202(75)	82(70)	.
St. Vincent und die Grenadinen	2 284(77)	85(77)	59(77)	170(72)	96(70)	.
Surinam	2 280(77)	84(77)	66(77)	184(75)	65(78)	103(78)
Trinidad und Tobago	2 744	113	72	256(79)	92(70)	94(77)
Uruguay	2 896	110	71	235(76)	94(75)	105
Venezuela	2 525	112	68	429(77)	77(71)	104(79)
Verein. Staaten	3 658	139	75	164(79)	.	98(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterstufstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 15 bis 49 Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981							je 1 000 Einwohner	Anzahl
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Argentinien	11(80)	13	2 161	22(79)	104(79)	111	190	2 560
Bahamas	4(78)	7(70)	.	5(77)	196(77)	301	132	3 620
Barbados	9(78)	16	974(76)	59(78)	102(77)	291	212(81)	3 500
Belize	25(79)	28	602(76)	30(78)	57(77)	37(81)	.	1 080
Bolivien	18	49	452	3(77)	8(80)	19(81)	42(82)	600
Brasilien	13(80)	37	1 102	33(79)	76(81)	67	214	2 220
Chile	6(82)	18	1 137	9(78)	50(81)	52	110	2 560
Costa Rica	23	34	829	21(79)	36(77)	104(81)	72	1 430
Dominica	41(78)	35(78)	.	18(78)	.	36(81)	.	* 750
Dominikan. Rep.	18(80)	56	517	9(80)	18(81)	29(81)	71	1 260
Ecuador	12	44	692	2(78)	6(77)	31(81)	59	1 180
El Salvador	26	50	357	23(79)	10(74)	17(81)	62	650
Grenada	31(76)	35(78)	.	6(71)	.	51(81)	.	850
Guadeloupe .....	.	16	685(76)	10(80)	114(72)	152	99	4 340
Guatemala	26(79)	54	308	22(79)	23(80)	11(81)	24(81)	1 140
Guyana .....	.	21	1 072(76)	5(79)	35(77)	30(81)	.	720
Franz.-Guayana .	.	18(67)	2 155(76)	29(80)	133(74)	259	164	3 430
Haiti	41(79)	66	88	37(78)	5(80)	7(80)	3(81)	300
Honduras	27(82)	62	292	10(78)	6(82)	8(82)	13(81)	600
Jamaika	8	20	1 440	62(80)	16(81)	53	82(81)	1 180
Kanada	4	5	13 153	45(80)	428(80)	700	471	11 400
Kolumbien	27	27	970	20(79)	25(81)	81(83)	94(81)	1 380
Kuba .....	.	23	1 361	0(75)	8(76)	33(77)	129	.
Martinique .....	.	15	984(76)	14(80)	115(72)	207	116	4 820
Mexiko	8	35	1 684	26(78)	72(82)	81(83)	112(81)	2 250
Nicaragua	20	42	362	12(80)	8(81)	21(80)	64	860
Niederl.Antillen	.	.	22 836(76)	2(77)	167(73)	215	162	4 540
Panama	10(80)	34	1 623	10(79)	53(79)	89(81)	120	1 910
Paraguay	28	49	300	11(79)	7(80)	19	23(81)	1 630
Peru	9(80)	37	807	7(77)	17(82)	26	69(82)	1 170
Puerto Rico ....	.	3	3 591(76)	.	243(78)	204	233	3 350
St. Lucia	12(77)	.	360(76)	23(79)	38(77)	61(77)	15	970
St. Vincent und die Grenadinen	15(77)	.	.	3(74)	34(79)	43(78)	.	630
Surinam	10(79)	17	.	49(75)	102(78)	63	103	3 030
Trinidad und Tobago	2	16	7 312	5(80)	116(78)	69	184	5 670
Uruguay	8	12	1 160	47(79)	45(76)	100	125	2 820
Venezuela	6	17	3 039	1(79)	105(81)	65	123	4 220
Verein. Staaten	3	2	11 626	64(80)	535(80)	791	624	12 820

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Barbados liegt als östlichste Insel der Kleinen Antillen auf etwa 13° nördlicher Breite und 60° westlicher Länge. Es umfaßt 431 km² und ist damit flächenmäßig kleiner als Berlin (West).

Die Insel Barbados wird durch den aus dem Atlantischen Ozean herausragenden submarinen Rücken aus Korallenkalken gebildet. Die Oberfläche der Insel besteht zu mehr als drei Vierteln aus einem flachen Plateau mit verkarstem Korallenkalk. Nur im Nordosten der Insel (Scotland District) bricht die Kalkoberfläche mit einer markanten Stufe ab, und tertiäre Ablagerungsgesteine bilden ein abwechslungsreiches und stark zertaltes Hügelland, das im Mount Hillaby eine maximale Höhe von 340 m erreicht. Im Westen steigt die Insel in mehreren Terrassen an. Die Ostküste ist dagegen steil mit Kliffs, die eine Höhe bis zu 240 m erreichen. Der Südosten der Insel ist flach. Der Küste sind fast ausnahmslos zahlreiche Korallenriffe vorgelagert.

Barbados weist ein tropisch-ozeanisches Klima auf, das von östlichen bis nordöstlichen Passatwinden beeinflusst wird. Die Temperaturschwankungen sind auf der Insel gering (Jahresmittel 26°C). Die Niederschläge erreichen je nach Luv- und Leelage der Insel zur Windrichtung sowie Höhenlage 1 000 bis 2 000 mm pro Jahr und fallen hauptsächlich in der von Juli bis November dauernden Regenzeit. An der Ostküste sind die Niederschläge erheblich höher als an der Westküste.

Flüsse bzw. Bäche sind trotz der relativ hohen Niederschlagsmengen auf der Insel nicht anzutreffen, da das Oberflächenwasser in den durchlässigen Kalksteinboden sofort versickert. Regenwasser wird aus Brunnen zutage gefördert und deckt im wesentlichen den Wasserbedarf.

Die natürliche Vegetation des tropischen Waldes ist zugunsten von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung (vor allem Zuckerrohrkulturen) weitgehend zerstört. Nur der regen grüne Trockenwald von Turner's Hall ist erhalten geblieben.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Barbados und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 5 Stunden.

2.1 Klima *) (Langjähriger Durchschnitt)

Station Bridgetown 13° N 59° W 56 m	Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima	Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag
Monat				
Kältester Monat: Januar	24,5	28,3	21,1	
Wärmster Monat: Juli ..	27,0 IV-X	30,6	23,3	
Jahr	25,8	29,4	22,2	
Feuchtester Monat: Juli	 	 	 	147/18
Trockenster Monat: Jan.	 	 	 	66/13
Jahr				1 277/153

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Ober ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

3 B E V Ö L K E R U N G

Zum Jahresende 1983 hatte Barbados 251 800 Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 584,2 Einw./km². Damit weist Barbados die stärkste Besiedlungsdichte aller Antilleninseln auf. Die letzte Volkszählung fand am 12. Mai 1980 statt (zuvor 1970). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 249 000 und eine Bevölkerungsdichte von 577,7 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 118 600 männlichen und 130 400 weiblichen Personen zusammen. In den zehn Jahren zwischen den Volkszählungen vom 7. April 1970 und vom 12. Mai 1980 hat sich die Einwohnerzahl von Barbados um 10 500 bzw. 4,4 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 0,4 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1980	1981	1982	1983
Gesamtbevölkerung	1 000	232,3 ^{a)}	238,5 ^{a)}	249,0 ^{b)}	250,5	251,2	251,8
männlich	1 000	105,5	112,2	118,6	.	.	.
weiblich	1 000	126,8	126,3	130,4	.	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	539,0	553,4	577,7	581,2	582,8	584,2

*) Stand: Jahresende.

1) 431 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung wird durch die Zugänge bei den Geburten und die Abgänge bei den Sterbefällen ermittelt. Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. Die Geburtenziffer hat sich von 1979, als sie 17,2 Geborene je 1 000 Einwohner betrug, bis 1983 auf 17,9 Geborene je 1 000 Einwohner erhöht. Die Sterbeziffer hat sich dagegen von 8,6 auf 8,2 Gestorbene je 1 000 Einwohner verringert. Ganz erheblich zurückgedrängt werden konnte im beobachteten Zeitraum die Säuglingssterblichkeit, und zwar von 24,0 auf 14,2 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene. Die Lebenserwartung bei Geburt lag Ende der siebziger Jahre bei rd. 70 Jahren und kam damit derjenigen in Industrieländern nahe.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Geborene	je 1 000 Einw.	17,2	16,6	17,6	17,8	17,9
Gestorbene	je 1 000 Einw.	8,6	8,1	7,4	8,0	8,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	24,0	24,5	16,0	13,5	14,2

Im Jahre 1970 befanden sich 37,1 % der Bevölkerung im Alter bis unter 15 Jahren. Zehn Jahre zuvor betrug dieser Anteil noch 38,3 %. Die über 65 Jahre alten Personen hatten zuletzt einen Anteil von 8,2 % an der Gesamtbevölkerung gegenüber 6,5 % im Jahre 1960.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

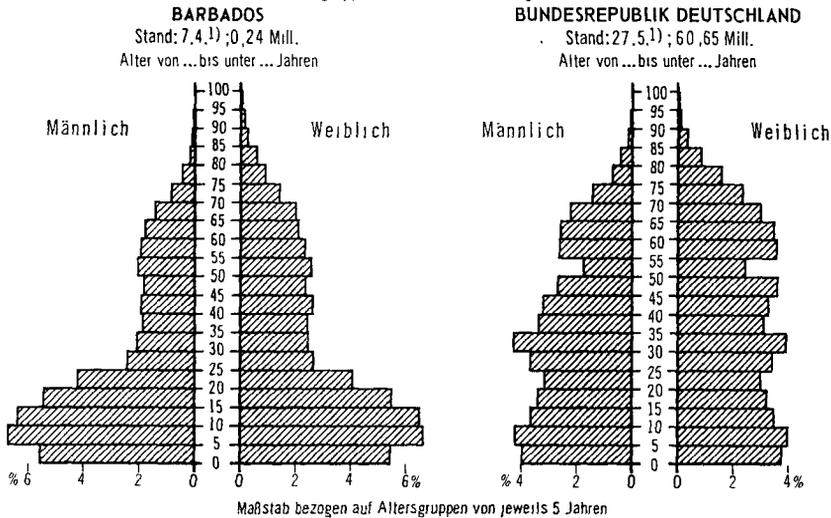
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen
% der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1960 1)			1970 1)		
	ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	ins-gesamt	männ-lich	weib-lich
unter 5	14,0	7,0	7,0	10,9	5,5	5,4
5 - 10	13,2	6,6	6,6	13,3	6,7	6,6
10 - 15	11,1	5,5	5,6	12,9	6,4	6,5
15 - 20	9,1	4,5	4,6	10,9	5,5	5,5
20 - 25	7,2	3,4	3,9	8,3	4,2	4,1
25 - 30	5,5	2,3	3,2	5,1	2,4	2,7
30 - 35	5,5	2,3	3,2	4,5	2,0	2,5
35 - 40	5,2	2,1	3,0	4,3	1,8	2,5
40 - 45	5,6	2,4	3,1	4,6	1,9	2,6
45 - 50	5,1	2,3	2,8	4,2	1,8	2,4
50 - 55	5,1	2,3	2,7	4,6	2,0	2,6
55 - 60	4,0	1,7	2,2	4,3	1,9	2,4
60 - 65	3,0	1,2	1,9	3,9	1,8	2,1
65 - 70	2,4	0,8	1,6	3,4	1,4	2,0
70 - 75	1,7	0,4	1,3	2,2	0,8	1,4
75 - 80	1,2	0,3	0,9	1,3	0,4	0,9
80 - 85	0,7	0,2	0,5	0,7	0,2	0,6
85 und mehr	0,5	0,1	0,4	0,6	0,1	0,5

1) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April; 1970: Wohnbevölkerung.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VON BARBADOS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1970

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 85 0056

Etwa vier Zehntel der Bevölkerung leben in der städtischen Agglomeration Bridgetown. Im Jahre 1980 lebten im Gemeindebezirk (parish) St. Michael (einschließlich der Hauptstadt Bridgetown) auf einer Fläche von 38,8 km² (9 % der Gesamtfläche) rd. 100 000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte belief sich auf 2 577,3 Einw./km². Weit weniger dicht besiedelt war der Gemeindebezirk St. James, in dem auf einer Fläche von 24,3 km² rd. 17 300 Einwohner (711,9 Einw./km²) lebten. Die übrigen Gemeinde-

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

bezirke, abgesehen von Christ Church (705,9 Einw./km²), wiesen Einwohnerdichten von knapp unter 200 bis knapp unter 400 Einw./km² auf.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gemeindebezirken

Gemeinde	Fläche km ²	1960 1)	1970 1)	1980 2)	1970	1980
		Bevölkerung			Einwohner je km ²	
		1 000				
St. Michael	38,8 ^{a)}	82,2	90,7	92,4	2 567,0	2 577,3
Bridgetown, Hauptstadt 3)	.	11,5	8,9	7,6		
Christ Church	57,8	33,4	35,5	40,8	614,2	705,9
St. George	43,8	17,1	16,8	17,4	383,6	397,3
St. Philip	60,9	17,3	17,1	18,7	280,8	307,1
St. John	35,0	11,0	10,7	10,3	305,7	294,3
St. James	24,3	8,6	13,6	17,3	559,7	711,9
St. Thomas	31,3	13,6	10,6	10,7	338,7	341,9
St. Joseph	34,4	10,0	7,9	7,2	229,7	209,3
St. Andrew	35,5	7,8	7,2	6,7	202,8	188,7
St. Peter	33,7	10,9	10,7	10,7	317,5	317,5
St. Lucy	35,2	9,0	8,9	9,3	252,8	264,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai. - 3) Städt. Agglomeration 1970: 88 097, 1980: 100 000.

a) Einschl. Bridgetown.

Die Verstädterung hat sich in den vergangenen Jahren rasch beschleunigt. Lebten im Jahre 1975 nur 5 % der gesamten Bevölkerung in Städten, so waren es 1978 bereits 45,9 %. Infolge einer teilweisen Rückkehr der städtischen Bevölkerung in Landgemeinden ist der Anteil der Stadtbevölkerung bis 1980 auf 40,4 % zurückgegangen.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1975	1978	1980
In Städten	1 000	12,3	114,0	100,8
	%	5,0	45,9	40,4
In Landgemeinden	1 000	233,8	134,3	148,6
	%	95,0	54,1	59,6

Etwa neun Zehntel der Bevölkerung von Barbados sind Neger (Nachkommen früherer Sklaven), 4 % Mulatten und weitere 4 % Weiße, meist britischer Herkunft.

3.6 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen

% der Gesamtbevölkerung

Ethnische Gruppe	1960 ¹⁾	1983
Neger	89,2	91,0
Mulatten	6,0	4,0
Weiße 2)	4,3	4,0
Andere	0,3	1,0
Unbekannt	0,2	

1) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. - 2) Überwiegend Briten.

Amtssprache und allgemeine Umgangssprache ist Englisch. Die Mehrheit der Bevölkerung (etwa 70 %) gehört der anglikanischen Kirche an, die übrigen sind Methodisten, Angehörige der Mährischen Brüdergemeinde oder der römisch-katholischen Kirche.

4 GESUNDHEITSWESSEN

Barbados verfügt über einen hervorragenden, nach britischem Vorbild aufgebauten Gesundheitsdienst. Im Zentralkrankenhaus von Bridgetown und den drei weiteren lokalen Gesundheitszentren sind ärztliche Betreuung und medizinische Versorgung gebührenfrei. Die Insel ist verwaltungsmäßig in drei Gesundheitsbezirke unterteilt. Neben dem staatlichen "Queen Elizabeth Hospital", das rd. 600 Patienten aufnehmen kann, besteht das von einem römisch-katholischen Orden geleitete "St. Joseph Hospital" in St. Peter mit etwa 150 Betten.

Ferner bestehen staatliche und private Fachkrankenhäuser und Kliniken. Schutzimpfungen werden u. a. gegen Diphtherie, Tetanus, Kinderlähmung und Keuchhusten durchgeführt. Durch den Schulgesundheitsdienst wird u. a. gebührenfreie Zahnbehandlung gewährt. Die staatlich geförderte Familienplanung hat dazu beigetragen, die Geburtenrate zu senken. Zu den häufigsten Erkrankungen zählten im Jahre 1980 Grippe, bakterielle Ruhr und Salmonellen-Infektionen.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1976	1977	1978	1979	1980
Typhoides Fieber	9	1	2	5 ^{a)}	2 ^{a)}
Sonstige Salmonellen-Infektion .	.	.	.	28	75
Bakterielle Ruhr	48	164	50	39 ^{b)}	93 ^{b)}
Tuberkulose der Atmungsorgane ..	16	15	18	26 ^{b)}	54 ^{b)}
Lepra	3	3	3	2	.
Diphtherie	1	28	18	13	11
Masern	270	1 711	35	16	27
Dengue-Fieber	-	3	142	43	.
Virushepatitis	14	25	24	12	18
Leptospirose	20	17	39	34	53
Grippe	3 008	1 843	410	317	140

a) Einschl. Paratyphus. - b) Lungentuberkulose.

Von den Sterbefällen wurden im Jahre 1979 336 auf Krankheiten des zerebrovaskulären Systems (Gehirngefäßkrankheiten) zurückgeführt. Zweithäufigste Todesursache waren bösartige Neubildungen mit 332 Fällen, gefolgt von ischämischen Herzkrankheiten (269 Fälle).

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1976	1977	1978	1979
Tuberkulose der Atmungsorgane	6	5	2	4
Tetanus	7	5	3	3
Virushepatitis	3	2	-	-
Bösartige Neubildungen	327	323	355	332
Diabetes mellitus	114	129	113	138
Ernährungsmangelkrankheiten	16	22	13	9
Anämien	10	11	7	6
Meningitis	5	6	7	7
Epilepsie	5	12	3	3
Hypertonie u. Hochdruckkrankheiten	89	92	66	72
Ischämische Herzkrankheiten	188	255	243	269
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	360	277	298	336
Pneumonie	145	140	101	92

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Von den im Jahre 1980 bestehenden zehn medizinischen Einrichtungen waren drei Allgemeine Krankenhäuser mit Fachabteilungen und zwei Fachkrankenhäuser für die Behandlung von psychiatrischen bzw. Erkrankungen an Lepra. Fünf Krankenhäuser bestanden in ländlichen Gebieten.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1978	1979	1980
Allgemeine Krankenhäuser ¹⁾	4	4	4	3	3
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	5	5	6	6	5
Fachkrankenhäuser	5	4	3	3	2
Psychiatrie	1	1	1	1	1
Geburtshilfe	3	2	1	1	-
Lepra	1	1	1	1	1

1) Mit Fachabteilungen.

1980 standen zur Versorgung von Patienten insgesamt 2 126 Betten in medizinischen Einrichtungen zur Verfügung. Darunter bestanden 631 Betten in den drei Allgemeinen Krankenhäusern und 419 Betten in Fachabteilungen für Chirurgie, Allgemeinmedizin, Geburtshilfe und Kinderkrankheiten sowie 860 Betten in Krankenhäusern der ländlichen Gebiete. Weitere 635 Patientenbetten gab es in den zwei bestehenden Fachkrankenhäusern.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1975	1978	1979	1980
Allgemeine Krankenhäuser	735	662	661	650	631
darunter in Fachabteilungen für:					
Allgemeinmedizin	127	133	96	96	128
Chirurgie	149	147	134	146	167
Geburtshilfe	66	73	58	58	70
Kinderkrankheiten	80	80	54	54	54
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	947	798	861	862	860
Fachkrankenhäuser	763	701	665	665	635
Psychiatrie	701	658	637	637	627
Geburtshilfe	42	35	20	20	-
Lepra	20	8	8	8	8

Die ärztliche Versorgung wurde in den vergangenen Jahren ständig verbessert. Im Jahre 1979 betrug die Ärztedichte 1 238 Einwohner je Arzt gegenüber 1 915 Einwohnern je Arzt im Jahre 1970. Ebenso konnte die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung angehoben werden. Kamen im Jahre 1970 im Durchschnitt noch 18 415 Einwohner auf jeden Zahnarzt, so waren es 1979 nur noch 10 367 Einwohner je Zahnarzt.

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979
Ärzte	125 ^{a)}	166	170	194	201
Einwohner je Arzt	1 915	1 483	1 456	1 280	1 238
Zahnärzte	13 ^{a)}	17	18	18	24
Einwohner je Zahnarzt	18 415	14 476	13 750	13 794	10 367
Tierärzte	5 ^{b)}	6	7	8	5

a) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande tätig waren. - b) 1973.

Die vorhandenen Angaben über die Entwicklung des anderen medizinischen Personals sind nicht nur inaktuell und unvollständig, sondern enthalten, ebenso wie bei den registrierten Ärzten, auch Personen, die nicht in Barbados tätig waren. Im Jahre 1979 gab es u. a. 1 160 Krankenpflegepersonen, darunter 390 solche mit Hebammenausbildung und 396 Hilfspflegepersonen.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1977	1978	1979
Drogisten bzw. Medizinverteiler	68 ^{a)}	75	93 ^{a)}	96	99 ^{a)}
Krankenpflegepersonen	880 ^{b)}	1 063	1 063	1 126	1 160
darunter:					
mit Hebammenausbildung .....	.	267	.	293	390
Hilfspflegepersonen	471	128	.	401	396
Hebammen .....	.	47	.	40	35

a) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande tätig waren. - b) Einschl. Hebammen.

Das am englischen Vorbild orientierte Erziehungs- und Bildungswesen erlaubt den gebührenfreien Besuch von staatlichen Grund- und Sekundarschulen. Die Analphabetenrate ist mit 15 % der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr (1983) im regionalen Vergleich gering. Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren. Neben den staatlichen Schulen gibt es eine Reihe von Privatschulen, die zu meist mit staatlichen Zuschüssen von den verschiedenen Glaubensgemeinschaften unterhalten werden. Im Haushaltsjahr 1983/84 wurden rd. 18 % der Ausgaben der Zentralregierung für das Bildungswesen bereitgestellt.

An den höheren Schulen bestehen neben Tages- auch Abendkurse. Das Lehrerseminar "Erdiston College" bildet Lehrkräfte auch für andere Westindische Inseln aus. Die Außenstelle der "University of the West Indies" (Jamaika), die ebenso wie die staatlichen Schulen gebührenfrei besucht werden kann, nimmt auch Studierende von den benachbarten Leeward- und Windward-Inseln auf. Mit Darlehen der Weltbank und anderer Institutionen, u. a. des Europäischen Entwicklungsfonds, wurde und wird auch gegenwärtig der Grund- und Sekundarschulbereich ausgebaut, ferner erfolgt die Erweiterung des "Erdiston College" und des staatlichen "Institute of Management and Productivity"/BIMAP.

5.1 Analphabeten

Gegenstand der Nachweisung	1970	
	Anzahl	% der Altersgruppe
15 Jahre und mehr	1 093	0,7 ^{a)}
männlich	493	0,7
weiblich	600	0,7

a) 1983: 15,0 %.

Im Schuljahr 1981/82 gab es 115 staatliche Grund- und 21 Mittel- und höhere Schulen. Ferner bestanden sieben berufsbildende Schulen (vocational centres), deren Einrichtungen in den letzten Jahren angesichts des wachsenden Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften weiter ausgebaut worden sind. Daneben gab es eine Reihe von privaten Grund-, Mittel- und höheren Schulen. Neben der Außenstelle der "University of the West Indies", der einzigen Hochschule von Barbados, bestand das "Erdiston College" als Institution für die Ausbildung von Lehrkräften.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen *)

Einrichtungen	1969/70	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Grundschulen	117	116	115	115	115 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen	17	22	21	21	21 ^{a)}
Berufsbildende Schulen 1)	1	1	1	1	7 ^{b)}
Lehrerbildende Anstalten 2)	1	1	1	1	1
Hochschulen 3)	1	1	1	1	1

*) Staatliche Einrichtungen.

1) "Samuel Jackman Prescod Polytechnic" (gegr. 1969). - 2) "Erdiston College" (Internats-College mit Zweijahres-Kursen). - 3) Das der "University of the West Indies" (Jamaika) angegliederte "College of Art and Science" in Bridgetown (gegr. 1963).

a) Darüber hinaus gibt es 25 unabhängige Grundschulen und 15 anerkannte private Mittel- und höhere Schulen. - b) "Vocational centres".

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Die Zahl der Schüler an staatlichen Grundschulen betrug im Schuljahr 1981/82 33 395; staatliche Mittel- und höhere Schulen besuchten 21 457 Schüler. Am letztgenannten Schulzweig war in den vergangenen Jahren ein starker Anstieg der Schülerzahlen zu verzeichnen. Zwischen 1969/70 und 1981/82 hat sich die Schülerzahl um 7 116 bzw. rd. 50 % erhöht. Ganz erheblich stieg die Zahl der Studierenden, sie hat sich im Zeitraum 1969/70 bis 1980/81 fast vervierfacht.

5.3 Schüler bzw. Studenten*)

Einrichtungen	1969/70	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Grundschulen	42 216	35 555	34 672	34 036	33 395 ^{a)}
Mittel- und höhere Schulen	14 341	19 711	20 073	20 560	21 457 ^{a)}
Berufsbildende Schulen	325	1 822	1 518	1 610	595
Lehrerbildende Anstalten	212	260	257	256	.
Hochschulen	425	1 380	1 502	1 606	.

*) In staatlichen Einrichtungen.

a) Darüber hinaus gibt es 3 101 Schüler an unabhängigen Grundschulen und 4 289 Schüler an privaten Mittel- und höheren Schulen.

Über die Entwicklung des Bestandes an Lehrpersonal liegen nur unvollständige Daten vor. Die Zahl der Grundschullehrer an staatlichen Schulen betrug im Schuljahr 1981/82 1 473 und lag damit um 212 oder 16,8 % über dem Stand von 1978/79. Dagegen ist die Zahl der Lehrkräfte an Mittel- und höheren Schulen (einschließlich berufsbildender Schulen) im gleichen Zeitraum um 222 oder 15,3 % zurückgegangen. Der Bestand an Hochschullehrern hat sich zwischen 1978/79 und 1980/81 von 135 auf 140 Personen erhöht.

5.4 Lehrkräfte*)

Einrichtungen	1975/76	1977/78	1978/79	1980/81	1981/82
Grundschulen .....	.	1 227	1 261	1 172	1 473
Mittel- und höhere Schulen 1) ..	1 421	1 517	1 453	1 231	1 231
Hochschulen 2) .....	.	.	135	140	.

*) An staatlichen Einrichtungen.

1) Einschl. berufsbildender Schulen. - 2) Das der "University of the West Indies" (Jamaika) angegliederte "College of Arts and Science".

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen.

Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung betrug 1983 64,0 % und ist damit einer der höchsten in Westindien. Bei der männlichen Bevölkerung hat die Erwerbsquote bei 75,0 % und bei der weiblichen Bevölkerung bei 54,6 % gelegen. Etwa ein Drittel der Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft (einschließlich Fischerei) sowie im Produzierenden Gewerbe beschäftigt. Der Anteil der im Dienstleistungsbereich Tätigen hat sich in den vergangenen Jahren, vor allem infolge des rasch wachsenden Ausländerreiseverkehrs, stark erhöht.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Erwerbspersonen	1 000	103,4	113,8	112,0	111,8	113,2
männlich	1 000	57,8	61,9	60,9	60,6	61,3
weiblich	1 000	45,7	51,9	51,1	51,2	51,9
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	62,3	66,0	64,5	64,0	64,1
männlich	%	75,8	77,6	75,8	75,0	75,1
weiblich	%	50,9	56,0	54,7	54,6	54,7

^{*)} Jahresdurchschnitt, Personen im Alter von 15 und mehr Jahren; 1980: Volkszählungsergebnis.

1) 1. Vierteljahr.

Der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung in den einzelnen Altersgruppen war 1980 unterschiedlich hoch. Die beiden höchsten Erwerbsquoten wiesen die 20- bis unter 25jährigen (85,5 %) und die 30- bis unter 45jährigen (85,3 %) auf. Von den im Alter von 65 und mehr Jahren stehenden Personen waren noch 13,9 % Erwerbspersonen.

6.2 Erwerbsquoten nach Altersgruppen^{*)}

% der Altersgruppe				
Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahren)		1970	1975	1980
unter 15		0,6	1,5	.
15 - 20		51,3	43,7	46,4
20 - 25		81,7	74,9	85,5
25 - 30		77,2	} 75,4	79,1
30 - 45		72,6		85,3
45 - 65	}	49,4	65,0	69,0
65 und mehr			17,1	13,9

^{*)} 1970 und 1980: Volkszählungsergebnisse; 1975: Stand Jahresmitte.

Die Zahl der Erwerbstätigen hat 1983 94 900 betragen und ist damit um 5 400 oder 5,4 % gegenüber 1980 zurückgegangen. Der Anteil der in der Landwirtschaft und Fischerei tätigen Erwerbspersonen hat sich im gleichen Zeitraum von 9,3 % (1980) auf 8,0 % verringert. Dagegen erhöhte sich der Anteil der im Produzierenden Gewerbe Beschäftigten von 22,0 % (1980) auf 23,9 %.

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)
1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	82,4	100,3	99,8	96,6	94,9
männlich .....	.	56,7	57,1	54,7	53,9
weiblich .....	.	43,6	42,7	41,9	41,0
Landwirtschaft, Fischerei	13,6	9,3	9,4	8,3	7,6
Produzierendes Gewerbe	24,4	24,1	21,6	23,0	22,7
Energie- und Wasserwirtschaft	1,1	0,9	1,3	1,7	2,0
Verarbeitendes Gewerbe	12,3	15,1	14,0	13,8	12,6
Baugewerbe	11,0	8,1	6,3	7,5	8,1
Handel	12,1	21,0	23,3	21,6	21,3
Banken und Versicherungen ...	-	3,2	3,8	3,8	3,4
Verkehr und Nachrichtenwesen .	4,6	5,8	4,8	4,9	5,4
Verwaltung und andere Dienstleistungen	27,7	36,9	36,9	35,0	34,5

*) 1970 und 1980: Volkszählungsergebnisse.

Die Arbeitslosigkeit hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Waren im Jahre 1981 10,8 % der Erwerbspersonen arbeitslos, so waren es in den beiden folgenden Jahren bereits 13,8 % bzw. 15,0 %. Dabei hat sich vor allem die Erwerbslosigkeit der weiblichen Personen erhöht; sie stieg von der bereits hohen Quote von 15,1 % (1981) auf 18,0 % und 19,8 %.

6.4 Arbeitslose und deren Anteil an den Erwerbspersonen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1981	1982	1983
Arbeitslose	1 000	12,4	12,1	15,4	16,7
männlich	1 000	4,4	4,5	6,2	6,6
weiblich	1 000	8,0	7,6	9,2	10,1
Anteil an den Erwerbspersonen ..	%	11,3	10,8	13,8	15,0
männlich	%	7,2	7,3	10,2	10,9
weiblich	%	16,2	15,1	18,0	19,8

Etwa 65 % der Gesamtfläche von Barbados werden landwirtschaftlich genutzt, davon rd. zwei Drittel für den Zuckerrohranbau. Hauptanbaugebiet ist der Nordteil der Insel. Die Erzeugung von Obst, Gemüse, Kartoffeln und anderen Produkten hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, so daß der Zuckerrohranbau nicht mehr in Monokultur betrieben wird. Im Jahre 1975 trugen Zucker, Melasse und Rum mit einem Exportwert von 56 Mill. US-\$ zu rd. 62 % zum gesamten Export bei. 1982 entfiel auf diese Produkte nur noch ein Exportwert von 37 Mill. US-\$, der nunmehr rd. 20 % des Gesamtexports ausmachte. 1983 hatte der Zuckersektor einen Anteil von 4,8 % am Bruttoinlandsprodukt, während der übrige Bereich der Land- und Fischereiwirtschaft mit einem auf 4,4 % gestiegenen Anteil fast gleichauf lag.

Infolge des Rückganges des Zuckerpreises auf dem Weltmarkt und steigender Arbeitskosten verlagerte sich das Schwergewicht der barbadischen Wirtschaft seit Mitte der siebziger Jahre von der Zuckererzeugung auf das Verarbeitende Gewerbe und den Ausländerreiseverkehr. Im Zuckerprotokoll des Abkommens von Lomé haben die Europäischen Gemeinschaften/EG Barbados eine Abnahmequote für Rohzucker gewährt, die seit 1979 unverändert 53 600 t beträgt. Diese Quote wird zu einem jährlich neu festgesetzten Garantiepreis abgenommen, der im allgemeinen über dem Weltmarktpreis liegt. Zucker wird u. a. auch in die Vereinigten Staaten exportiert, die Barbados gegenwärtig eine Quote von 19 300 t zugestehen. Die Diversifizierung der landwirtschaftlichen Erzeugung wird seit Jahren staatlich gefördert. Der Anbau von Gemüse, Obst, Kartoffeln, Maniok, Zitrusfrüchten sowie von Zwiebeln für den Export nach Trinidad und Tobago hat sich erfolgreich entwickelt. Jedoch ist der Selbstversorgungsgrad bei Fleisch und Milchprodukten, aber auch bei anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, noch unzureichend, so daß Nahrungsmittel in großem Umfang eingeführt werden müssen. Gegenwärtig machen Nahrungsmittelimporte knapp ein Fünftel des gesamten Importwertes aus.

Nach einem Gesetz aus dem Jahre 1956 müssen 12 % des Ackerlandes der Großbetriebe für den Anbau weiterer Ernährungspflanzen genutzt werden. Die Konzentration des Bodenbesitzes besteht auch nach Erlangung der politischen Unabhängigkeit (1966) unverändert fort. Eine Agrarreform fand bisher nicht statt. Mitte der siebziger Jahre wiesen 93,3 % aller landwirtschaftlichen Betriebe eine Fläche von weniger als 5 acres auf (1 acre = 0,4 ha), dies entsprach jedoch nur einem Anteil von 13,4 % an der landwirtschaftlichen Fläche. Dagegen nahmen die nur wenigen Plantagen mit einer Betriebsgröße von über 500 acres (0,2 % der Betriebe) 31,3 % der gesamten Nutzfläche ein. Genossenschaftliche Zusammenarbeit in der Landwirtschaft, die bereits seit der britischen Kolonialzeit staatlich gefördert wird, kann die Einkommenssituation der Klein- und Kleinstbetriebe, die teilweise für die Selbstversorgung produzieren, nur in begrenztem Umfang verbessern.

7.1 Bodennutzung
1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland		33	
Dauerwiesen und -weiden 1)		4	
Sonstige Fläche		6	

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Mechanisierungsgrad der Landwirtschaft ist nur in den kapitalintensiv arbeitenden Großbetrieben hoch, dagegen verfügen Klein- und Kleinstbetriebe meist nur über herkömmliche landwirtschaftliche Geräte. Im Jahre 1981 gab es 560 Acker-schlepper unterschiedlicher Leistung (1970: 415). Die Anwendung von Handelsdünger hat sich in den vergangenen Jahren nur geringfügig erhöht. Zwischen 1978 und 1982 stieg der Verbrauch von stickstoffhaltigem Dünger von 1 900 t auf 2 000 t, der von phosphathaltigem und von kalihaltigem Dünger betrug jährlich rd. 1 000 t bzw. rd. 3 000 t.

7.2 Verbrauch von Handelsdünger
t Reinnährstoff

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig	1 900	1 700	1 800	2 000	2 000
Phosphathaltig	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Kalihaltig	3 000	3 000	3 000	3 000	3 000

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfruchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee). Gegenüber dem Basiswert (1974/76 D = 100) hat sich der Index der landwirtschaftlichen Produktion bis 1983 auf 116 Punkte erhöht, er hatte im Jahre 1980 bereits die Höhe von 133 Punkten erreicht. Beim Index für die Nahrungsmittelerzeugung war die gleiche Entwicklung festzustellen.

7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	118	133	130	118	116
je Einwohner	112	124	120	108	105
Nahrungsmittelerzeugung	118	133	130	118	116
je Einwohner	112	124	120	108	105

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Die Erntemengen der pflanzlichen Erzeugnisse wiesen u. a. infolge von Witterungseinflüssen teilweise größere Schwankungen auf. So verringerte sich die geerntete Zuckerrohrmenge zwischen 1980 und 1981 von rd. 1,21 Mill. t auf 966 000 t. Ein weiterer Rückgang, und zwar auf 900 000 t, war im Jahre 1982 zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzte sich auch im folgenden Jahr fort, in dem die Produktion von Rohzucker mit 85 143 t ihr seit 1948 niedrigstes Ergebnis aufwies. Die Erntemengen von Süßkartoffeln schwankten im Zeitraum von 1979 bis 1982 zwischen 2 000 t und 5 000 t. Die staatlichen Bemühungen um eine verstärkte Diversifizierung werden u. a. durch internationale Entwicklungsorganisationen unterstützt. So erhielt Barbados für ein bis Ende 1984 zu realisierendes landwirtschaftliches Vorhaben, das insbesondere den Kleinbauern zugute kommen soll, von der Interamerikanischen Entwicklungsbank/BID ein Darlehen von 4,1 Mill. US-\$. Zur Verringerung der Nahrungsmittelleinfuhren fördert die Regierung vorrangig Projekte, die der Intensivierung des Anbaus von Gemüse und Obst dienen. Die staatliche Agrarentwicklungsgesellschaft (Barbados Agricultural Development Corp./BADC) steigert zu diesem Zweck nicht nur den Anbau auf eigenen Flächen, sondern vergibt auch Kredite bzw. leistet technische Hilfe für landwirtschaftliche Kleinbetriebe. Hoffnungen werden auch in den Baumwollanbau gesetzt. Die BADC kultiviert auf einer Fläche von 80 ha eine Baumwollart von niedrigem Wuchs (Sea Island Cotton).

7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Mais	2	2	2	2	.
Süßkartoffeln	2	5	3	3	.
Maniok	1	1	1	1	.
Kokosnüsse	2	2	2	2	.
Kohl .....	.	1,7	1,4	1,6	1,7
Gurken .....	.	0,8	1,8	1,7	2,0
Zwiebeln	1,0	0,5	0,4	0,4	0,8
Mohrrüben	1,0	2,4	2,1	2,4	2,6
Zuckerrohr	1 052	1 205	966	900	.
Bananen	1	1	1	1	.

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse je Flächeneinheit waren in den vergangenen Jahren unterschiedlich hoch. Beim wirtschaftlich wichtigsten Erzeugnis, dem Zuckerrohr, lagen die Erträge im Zeitraum 1978 bis 1982 zwischen 565 und 748 dt/ha, wobei seit 1980 ein erheblicher Ertragsrückgang zu verzeichnen war. Ebenfalls stark schwankende Hektarerträge wurden im beobachteten Zeitraum für Süßkartoffeln festgestellt. Dagegen waren die Erträge von Maniok und Reis relativ konstant.

7.5 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Mais	26	26	25	25	25
Süßkartoffeln	111	69	135	135	133
Maniok	249	250	245	245	244
Zuckerrohr	565	662	748	611	577

Die Viehwirtschaft kann den Bedarf nur zu weniger als einem Zehntel decken. Gehalten werden Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel. In den vergangenen Jahren konnten vor allem die Geflügelzucht und die Schweinehaltung ausgebaut werden. So erhöhte sich zwischen 1978 und 1982 der Bestand an Hühnern und Schweinen von 410 000 auf 850 000 bzw. von 38 000 auf 64 000 Stück.

7.6 Viehbestand *)
1 000

Viehart	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde	1	1	1	1	1
Maultiere	2	2	2	2	2
Esel	2	2	2	2	2
Rinder	18	19	20	19	20
Milchkühe	6	6	6	6	6
Schweine	38	48	46	62	64
Schafe	50	51	52	52	53
Ziegen	27	28	29	30	31
Hühner	410	754	805	848	850

*) Stand: 30. September.

Die Zahl der Schlachtungen ist im Zeitraum von 1978 bis 1982 mit Ausnahme der Schlachtungen von Schweinen, deren Bestand sich um 68,4 % erhöht hatte, sowie der Geflügelschlachtungen nur geringfügig gestiegen. Wurden im Jahr 1978 nur 16 000 Schweineschlachtungen registriert, so waren es 1982 mit 93 000 bereits mehr als sechsmal so viele.

7.7 Schlachtungen
1 000

Schlachtviehart	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber	2	1	3	3	3
Schafe und Lämmer	8	8	8	8	8
Ziegen	10	11	11	11	12

In den Jahren 1978 bis 1982 hat sich das Aufkommen an tierischen Erzeugnissen teilweise stark erhöht. So stieg die Produktion von Schweinefleisch von rd. 1 000 t auf 9 000 t und die von Geflügelfleisch von rd. 4 000 t auf 6 000 t. Die Erzeugung von Rinderhäuten verdoppelte sich im gleichen Zeitraum, während die von Schaf- und von Ziegenfellen um 26,1 % bzw. um 20,0 % gestiegen ist.

7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Schweinefleisch	1 000 t	1	4	6	9	9
Geflügelfleisch	1 000 t	4	5	5	6	6
Kuhmilch	1 000 t	7	8	8	7	7
Hühnereier	t	1 814	1 722	1 480	1 350	1 400

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Rinderhäute, frisch	t	40	35	74	78	80
Schaffelle, frisch	t	23	24	29	29	29
Ziegenfelle, frisch	t	25	26	28	29	30

Für die Fischerei bestehen günstige natürliche Bedingungen. Der Bestand an Fischereifahrzeugen belief sich zur Jahresmitte 1983 auf 27 Einheiten in der Größenklasse von 100 bis 499 BRT mit einer Tonnage von insgesamt 3 368 BRT. Gefangen werden vor allem Fliegende Fische, Delphine, Barsche und Bonitos. Die Fangmengen decken nur etwa die Hälfte des heimischen Bedarfs. In den vergangenen Jahren ist die Krabbenfischerei, deren Fänge vorwiegend exportiert werden, intensiviert worden. Die Küsten- und die Seefischerei werden mit ausländischer Hilfe ausgebaut. Für den Bau eines Fischereihafens in Bridgetown und die Anlage von Kühl- und Verarbeitungseinrichtungen gewährte die Weltbank 1984 ein Darlehen von 8 Mill. US-\$. Das bis 1988 fertigzustellende Vorhaben umfaßt auch die Schaffung von Wartungs- und Reparatur-einrichtungen und die Anwendung verbesserter Fanggeräte.

7.9 Bestand an Fischereifahrzeugen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Schiffe	Anzahl	27	30	30	28	27
Tonnage	BRT	3 323	3 648	3 658	3 495	3 368

*) Stand: 1. Juli; Schiffe mit 100 - 499 BRT.

7.10 Fangmengen der Fischerei Tonnen

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Seefische	3 683	4 342	3 735	3 411	3 480
Fliegende Fische	1 756	2 119	933	1 968	2 040

Forstwirtschaft wird nicht betrieben; es gibt nur noch geringe Waldbestände im Norden der Insel. Mit einem Zuschuß von 1,23 Mill. ECU (1 ECU = 2,44 DM) der Kommission der Europäischen Gemeinschaften/EG sollen bis 1985 rd. 190 ha Wald aufgeforstet werden.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt in den vergangenen Jahren steigern können. 1982 belief sich sein Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten (in jeweiligen Preisen) auf 22,5 % gegenüber 18,6 % im Jahre 1975.

Gegenwärtig beschäftigt das Produzierende Gewerbe rd. 24 % aller Arbeitskräfte und trägt mit mehr als 50 % zu den Exporteinnahmen bei. Um die bisher einseitig auf die Zuckerwirtschaft ausgerichtete Wirtschaftsstruktur aufzulockern, wird die Industrieansiedlung seit Jahren staatlich gefördert. Ausländischen Investoren werden Zoll- und Steuererleichterungen gewährt. Es wurde eine Reihe von Gewerbe-zonen geschaffen. Die Förderung der Vorhaben erfolgt vor allem durch die seit 1967 bestehende "Industrial Development Corp."/IDC. Das Industrieansiedlungsgebiet verteilt sich auf neun sogenannte Industrieparks, die von der IDC errichtet wurden und verwaltet werden. Weitere Investitionsanreize werden durch den "Fiscal Incentives Act" von 1974 gewährt. Danach erfolgen Steuerbefreiungen bis zu einem Zeitraum von zehn Jahren sowie Befreiungen von Einfuhrabgaben für Baumaterialien, Maschinen, Ausrüstungen und Rohstoffe. Für den Kapital- und Gewinntransfer gibt es keine Begrenzungen oder Beschränkungen, sofern die entsprechenden Investitionen bei der Zentralbank von Barbados angemeldet wurden.

Mit einem Beitrag von 12,3 % lag das Verarbeitende Gewerbe 1983 als wichtigster Wirtschaftszweig vor dem Reiseverkehr und der Landwirtschaft. Vorherrschend ist die Produktion von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, ferner von Textilien und Möbeln sowie die Montage von elektrotechnischen und elektronischen Geräten. Die wichtigsten Betriebe sind die Zucker- und Sirupfabriken sowie die Rumbrenneren. Begünstigt durch die relativ hohe Qualifikation der Arbeitskräfte, trug vor allem die Montage elektronischer Teile in den letzten Jahren dazu bei, daß dieser Sektor die Rezessionsphase gut überstanden hat. Die Herstellung von Verbrauchsgütern trat in der Bedeutung zurück.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe erhöhte sich gegenüber dem Basiswert (1971 = 100) bis 1983 auf 152 Punkte. Für das Verarbeitende Gewerbe stieg der Index auf 138 Punkte. Die größten Steigerungen wurden für die Indexgruppen Energie- und Wasserwirtschaft (230 Punkte) und Elektrotechnik (211 Punkte) verzeichnet. Der Index für Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden erreichte 1983 nur 86 Punkte, nachdem er 1981 noch bei 127 Punkten lag.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1971 = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	152	157	151	147	152
Energie- und Wasserwirtschaft	198	209	209	212	230
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	85	109	127	104	86

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1971 = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Verarbeitendes Gewerbe	144	148	139	135	138
Ernährungsgewerbe	168	174	165	153	141
Herstellung von Getränken, Tabak- verarbeitung	113	125	119	112	119
Bekleidungsindustrie	166	168	169	173	175
Chemische Industrie	118	149	150	131	129
Mineralölverarbeitung	128	133	137	136	133
Verarbeitung von Steinen und Erden ...	98	105	116	101	95
Elektrotechnik	-	-	109	169	211
Sonstige	155	147	132	123	128

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie erfolgen durch die staatliche "Barbados Light and Power Company Ltd.". Es bestehen zwei Kraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 118,7 MW (1983). Sie arbeiten auf der Basis von Erdöl, das zur Energieversorgung überwiegend importiert werden muß. Nur knapp ein Fünftel des Erdölbedarfs konnte 1981 durch eigene Förderung gedeckt werden. Daneben wird Bagasse, das nach der Zuckergewinnung aus Zuckerrohr verbleibende Restprodukt, zur Energiegewinnung genutzt, vor allem jedoch in den Zuckerfabriken.

8.2 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Energiewirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978
Betriebe	2	2	2	2	2
Beschäftigte	409	472	490	496	532

Die installierte Leistung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung ist zwischen 1970 und 1981 von 39 auf 100 MW gestiegen. Bis 1983 wurde sie auf rd. 119 MW ausgebaut. Um den wachsenden Bedarf an elektrischer Energie decken zu können, wurden die Kapazitäten sowie die Transport- und Verteilernetze ausgebaut. An der Finanzierung der Vorhaben beteiligten sich u.a. die "Commonwealth Development Corp."/CDC, die Europäische Investitionsbank/EIB, die Weltbank und die "Caribbean Development Bank"/CDB. Die Elektrizitätserzeugung konnte zwischen 1970 und 1982 mehr als verdoppelt werden; sie stieg von 146 Mill. kWh auf 330 Mill. kWh. Die Wasserversorgung und -verteilung liegt in Händen des "Water Works Department". Barbados verfügt infolge seiner geomorphologischen Struktur über ausreichende und saubere Grundwasservorräte, da der bis zu 100 m dicke Korallenunterbau der Insel die Niederschläge filtert und in unterirdischen Höhlen und Flüssen speichert.

8.3 Daten der Energie- und Wasserwirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Installierte Leistung ¹⁾	MW	39	67	97	100	
Elektrizitätserzeugung ¹⁾ ...	Mill. kWh	146	214	310	327	330 ^{a)}
Gewinnung von Wasser	Mill. l	31,9	37,9	40,0	40,7	41,6

1) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

a) Januar bis August 1983: 234 Mill. kWh.

Barbados verfügt außer über Erdöl und Erdgas sowie Korallengestein, das für das Baugewerbe gewonnen wird, über keine abbauwürdigen Rohstoffe. Die Erdölförderung, im Landesinneren und im Küstenschelf der Nord- und Ostküste, deckte 1981 knapp ein Fünftel des heimischen Verbrauchs. Die Einfuhr von Erdölprodukten hat sich in den vergangenen Jahren erhöht und belastete zunehmend die Zahlungsbilanz.

Barbados gehört zu den begünstigten Ländern des venezolanisch-mexikanischen Abkommens von San José vom August 1980, das Erdöllieferungen zu Vorzugsbedingungen in die Länder Zentralamerikas und die Antillen vorsieht. Im Jahre 1983 konnte die barbadische Förderung auf 379 600 barrel (1 bl = 159 l) gesteigert werden, das waren rd. 47 % mehr als im Jahr zuvor, in dem 258 500 barrel Erdöl gefördert wurden. Die Erdgasförderung konnte mit einer Steigerung von 10,3 (1982) auf 21,3 Mill.m³ im Jahre 1983 sogar mehr als verdoppelt werden.

8.4 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979
Betriebe	7	6	7	5	4
Beschäftigte	259	131	230	77	81

8.5 Bergbauerzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Erdöl	1 000 bl ¹⁾	283,5	305,4	211,4	258,5	379,6
Erdgas	Mill. m ³	15,6	17,5	9,9	10,3	21,3

1) 1 barrel (bl) = 159 l.

Die wichtigsten Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sind die Zucker- und Sirupfabriken sowie die Rumbrennereien. Im Jahre 1979 waren von 158 Betrieben 38 oder rd. 24 % im Ernährungsgewerbe einschließlich Herstellung von Getränken und Tabakverarbeitung, jedoch ohne Zuckerfabriken und -raffinerien, tätig. Weitere 22 Betriebe (rd. 14 %) gehörten zum Wirtschaftszweig Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Herstellung von Schuhen. Knapp die Hälfte der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes befinden sich gegenwärtig ganz oder überwiegend in ausländischem Besitz. Es handelt sich überwiegend um Tochterunternehmen amerikanischer oder kanadischer Firmen, die zum größten Teil mit der Herstellung und Montage von elektrotechnischen und elektronischen Geräten beschäftigt sind.

Über die Hälfte der Betriebe werden durch die "Industrial Development Corp."/IDC mittels weitgehender Steuer- und Zollbefreiung gefördert. Sie beschäftigen etwa 80 % aller Arbeitskräfte des Verarbeitenden Gewerbes und liefern nahezu alle industriellen Ausfuhr-güter. Ein Vorhaben zur Steigerung der Industriegütererzeugung und -ausfuhr, das bis Ende 1984 abgeschlossen sein sollte und u.a. den Neubau von 35 Fabrikanlagen, die Durchführung eines Kreditprogramms zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und die Verbesserung der Berufsausbildung im gewerblichen Sektor vorsah, wurde u.a. mit einem Weltbank-Darlehen von 10 Mill. US-\$ gefördert.

8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1975	1977	1978	1979
Insgesamt	132	143	185	160	158
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung 1)	28	29	42	41	38
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe, Herstellung von Schuhen	24 ^{a)}	30	35	22	22
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	11 ^{b)}	12	22	15	12
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung	13	14	19	21	17
Chemische Industrie	10	15	16	17	21
Verarbeitung von Steinen und Erden	12	14	18	10	12
Metallprodukte	9	11	16	14	13

1) 1970: ohne Tabakverarbeitung, ab 1975: ohne Zuckerfabriken und -raffinerien.

a) Nur Bekleidungsindustrie. - b) Nur Möbelherstellung.

8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach
ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1975	1977	1978	1979
Insgesamt	7 067	8 267	10 002	8 089	8 881
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung 1)	1 902	2 050	2 291	2 145	1 905
Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe, Herstellung von Schuhen	1 774 ^{a)}	2 936	3 763	2 612	2 459
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	385 ^{b)}	321	459	288	256
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung	462	245	534	577	533
Chemische Industrie	191	409	445	530	615
Verarbeitung von Steinen und Erden	415	283	516	216	296
Metallprodukte	283	262	347	291	374

1) 1970: ohne Tabakverarbeitung, ab 1975: ohne Zuckerfabriken und -raffinerien.

a) Nur Bekleidungsindustrie. - b) Nur Möbelherstellung.

Das Verarbeitende Gewerbe erzielte 1983 ein Produktionswachstum von 3,1 %. In den beiden vorangegangenen Jahren wurde ein vergleichbar hohes Wachstum von 3,2 % verzeichnet. Dieses günstige Ergebnis ist vor allem auf die gestiegene Erzeugung im elektrotechnischen und elektronischen Bereich zurückzuführen sowie auf die verstärkte Möbelfertigung für die Ausfuhr nach Trinidad und Tobago. Im Mai 1984 wurde im Norden der Insel die Arawak-Zementfabrik in Betrieb genommen, die eine Jahreskapazität von 315 000 t hat und über Verladeeinrichtungen für den Export verfügt. Am Unternehmenskapital sind Barbados und Trinidad und Tobago jeweils zur Hälfte beteiligt. Energierohstoffe zum Betrieb des Werkes werden aus Trinidad und Tobago bezogen.

Barbados verfügt über eine Erdölraffinerie, die eine Durchsatzkapazität von 3 600 barrel pro Tag hat. 1982 erzeugte sie u.a. 106 000 t leichtes und 49 000 t schweres Heizöl sowie 42 000 t Motorenbenzin. Die Erzeugung von Zucker, die für die Wirt-

schaft von Barbados eine große Bedeutung hat, wies 1983 mit einer Produktionsmenge von 85 143 t ihr niedrigstes Ergebnis seit dem Jahre 1948 aus. Für 1984 wurde, bessere Witterungsbedingungen vorausgesetzt, ein Produktionsergebnis von 115 000 t erwartet. Die Rumerzeugung betrug 1982 56 300 hl (Vorjahr: 68 700 hl). Hauptabnehmerländer waren Großbritannien und Nordirland (35 % der Ausfuhr), Kanada (25 %) und die Vereinigten Staaten (20 %).

Die Regierung von Barbados sieht angesichts der günstigen Standortfaktoren weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die industrielle Produktion. Das Förderungsprogramm der "Industrial Development Corp."/IDC geht jedoch davon aus, daß verstärkt Schwerpunkte für die Entwicklung gesetzt werden müssen. Zu den als förderungswürdig angesehenen Wirtschaftszweigen zählt das Bekleidungs-gewerbe, da es besonders geeignet ist, zahlreiche Arbeitskräfte aufzunehmen; ferner die Zweige Elektronik, Datenverarbeitung und Medizintechnik, in denen es bereits qualifizierte Arbeitskräfte gibt.

8.8 Ausgewählte Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Motorenbenzin	1 000 t	41	41	44	42	22
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	7	6	5	5	2
Gasöl (Destillat)	Mill. l	2,4	1,2	0,6	0,4	.
Heizöl, leicht	1 000 t	92	96	99	106	57
Heizöl, schwer	1 000 t	43	50	50	49	23
Bitumen (Asphalt)	Mill. l	4,9	5,4	4,1	4,2	2,7
Batterien	1 000	15,7	20,9	20,9	20,5	9,9
Sauerstoff	1 000 m ³	96,0	113,3	124,4	128,0	64,8
Acetylen	1 000 m ³	22,1	27,1	29,1	32,5	16,0
Kohlendioxid	t	344	404	297	233	128
Stacheldraht	t	62	81	222	190	186
Wagel	t	170	128	192	145	78
Farben	1 000 l	1 253	1 571	1 378	1 518	598
Backwaren	t	3 717	3 933	3 542	3 456	1 538
Teigwaren	t	1 464	1 785	1 942	1 816	870 ^{a)}
Zucker	1 000 t	118,5	136,6	97,5	89,1	85,1
Milcherzeugnisse	t	9 853	9 972	9 340	8 543	4 269
Margarine	t	2 076	2 240	3 800	2 627	2 064
Schmalz	t	1 260	1 455	2 208	1 511	797
Bier	1 000 hl	73,8	85,8	92,2	88,1	47,9
Rum	1 000 hl	74,6	101,7	68,7	56,3	32,8
Malzgetränke	1 000 hl	29,1	33,0	36,9	36,0	20,1
Kohlensäurehaltige Getränke .	1 000 hl	199,2	189,2	179,3	174,1	80,2
Zigaretten	t	230	224	260	271	136 ^{b)}
Tierfutter	t	39 607	39 762	45 270	49 652	18 471 ^{b)}

1) 1. Halbjahr.

a) Januar bis Dezember. - b) Januar bis Mai.

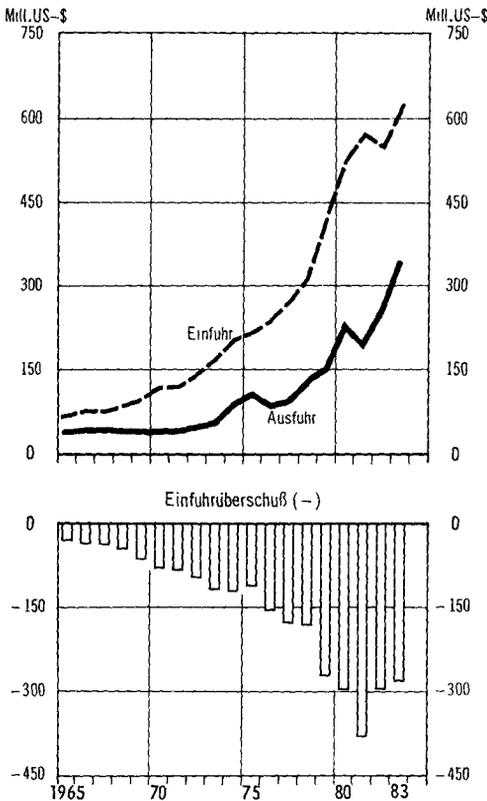
Das Baugewerbe hat in den vergangenen Jahren seine Kapazität infolge der Durchführung größerer staatlicher Bauvorhaben und der gesteigerten Aktivität im Reiseverkehr, die zu umfangreichen Hotelbauten führten, wesentlich ausbauen können. Seit 1982 jedoch stagniert die Bauwirtschaft wegen der Auswirkungen staatlicher Sparmaßnahmen. Um den Wohnungsbau zu beleben, wurde die Vergabe staatlicher Kredite für diesen Zweck erleichtert. Im Jahre 1983 und 1984 durchgeführte Großvorhaben im Bau-sektor waren das Arawak-Zementwerk, ein größeres Feriendorf für ausländische Besucher (Keywoods Holiday Village) und der Neubau der Zentralbank von Barbados.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Informationen über den Außenhandel Barbados' liefern die barbadische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Barbados' zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Barbados. Die Daten der barbadischen und der deutschen Statistik für den deutsch-barbadischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der barbadischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhr).

AUSSENHANDEL VON BARBADOS
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 85 0057

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich (1978 bis 1981) in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen (1978 bis 1981) den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Barbados als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtvolumen des barbadischen Außenhandels erreichte 1983 nach Jahren kontinuierlichen Anwachsens einen Umfang von 955,6 Mill. US-\$, mehr als das Doppelte von 1978. Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär. 1983 betrug der Einfuhrüberschuß 279,4 Mill. US-\$; damit hatte sich die nach dem Rekorddefizit von 1981 (377,9 Mill. US-\$) einsetzende Tendenz zur Verringerung der Einfuhrüberschüsse fortgesetzt. Die Einfuhrwerte waren 1983, nach Jahren nahezu ununterbrochener Zunahmen, knapp doppelt so hoch wie 1978. Aufgrund einer konjunkturellen Abschwächung und des daraus resultierenden Devisenmangels waren die Einfuhren 1982 gegenüber dem Vorjahr wertmäßig leicht zurückgegangen. Die Ausfuhrwerte stiegen im Zeitraum 1978 bis 1983 auf mehr als das Zweieinhalbfache an. Eine durch schlechte Ernteergebnisse bedingte Reduzierung der Zuckerproduktion um nahezu ein Drittel hatte 1981 jedoch einen Rückgang der Exportwerte um 14 % zur Folge.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr	312,6	423,0	521,6	572,3	550,6	617,5
Ausfuhr	129,9	151,1	226,4	194,4	257,3	338,1
Einfuhrüberschuß	182,7	271,9	295,2	377,9	293,3	279,4
Mill. BD\$						
Einfuhr	628,7	850,8	1 049,1	1 151,1	1 107,5	1 242,0
Ausfuhr	261,2	303,9	455,4	391,0	517,5	680,0
Einfuhrüberschuß	367,5	546,9	593,7	760,1	590,0	562,0

Barbados führte 1983 Waren im Wert von 617,5 Mill. US-\$ ein, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 12 % entspricht. Mangels aktuellerer Daten kann in der folgenden Tabelle die Importentwicklung nur bis 1980 dargestellt werden, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Angaben für das Jahr 1980 Partnerstatistiken entnommen sind und nur den Warenverkehr mit den westlichen industrialisierten Ländern betreffen. Haupteinfuhrgruppen waren danach 1980 Maschinen, Nahrungsmittel (vor allem Fleisch, Molkereierzeugnisse, Getreide, Obst und Gemüse) sowie chemische Erzeugnisse. Der Import von Erdöldestillationserzeugnissen, der sonst innerhalb der Gesamteinfuhr einen relativ hohen Stellenwert hat, war 1980 aus dem angeführten Länderbereich unbedeutend. Generell haben sich die Importwerte aller Warengruppen im Zeitraum 1975 bis 1979 deutlich erhöht, vor allem bei Maschinen, Erdöldestillationserzeugnissen, chemischen Erzeugnissen sowie Kraftfahrzeugen.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$						
Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Fleisch und Fleischwaren	11,2	13,8	12,7	14,7	17,3	13,5
Molkereierzeugnisse und Eier	4,0	4,0	3,7	5,4	5,9	5,3
Getreide und Getreideerzeugnisse	12,0	11,6	12,6	14,1	14,3	11,8
Obst und Gemüse	6,0	6,8	8,0	9,4	10,1	5,5
Getränke und Tabak	4,6	4,9	5,6	5,6	8,2	4,8

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980 ¹⁾
Holz, einfach bearbeitet	3,2	4,9	5,5	6,3	7,1	6,2
Erdöldestillationserzeugnisse	23,6	18,4	20,9	21,8	53,3	1,3
Chemische Erzeugnisse	18,4	21,8	25,3	30,2	39,4	30,4
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	4,7	5,4	6,8	7,2	8,7	6,0
Riechstoffe, Kosmetika, Wasch- mittel	4,8	5,4	6,3	8,1	9,7	4,5
Papier, Pappe und Waren daraus ...	5,1	6,0	6,7	7,6	9,8	6,5
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. ...	9,8	12,6	13,1	13,8	18,9	14,7
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 2)	5,7	6,9	7,7	10,8	12,6	7,3
Eisen und Stahl	3,5	5,5	6,3	6,8	12,1	11,5
Metallwaren	7,4	9,3	10,8	12,3	17,0	15,6
Nichtelektrische Maschinen	18,8	14,3	17,6	22,7	35,2	37,5
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte, a.n.g. 2); Teile davon ..	13,1	15,3	17,6	26,3	37,8	21,6
Kraftfahrzeuge	6,7	10,8	13,6	12,3	18,3	22,7
Bekleidung	6,5	8,4	11,4	12,3	16,8	7,8

1) Warenverkehr mit den westlichen industrialisierten Ländern (Partnerangaben). -

2) Anderweitig nicht genannt.

Die barbadischen Ausfuhren erreichten 1983 einen Wert von 338,1 Mill. US-\$ (1980: 226,4 Mill. US-\$). 1980 war Zucker Hauptausfuhrprodukt und damit Hauptdevisenbringer des Landes, wobei der Anteil von Zucker (einschließlich Honig) am Gesamtexportwert 25,6 % betrug. Weitere wichtige Exportprodukte waren Bekleidung (9,9 %) und Maschinen (9,8 %). Die Ausfuhrerlöse der meisten Waren bzw. Warengruppen haben sich, trotz gelegentlich schwankender Entwicklung, im Zeitraum 1975 bis 1980 erhöht, vor allem bei Maschinen, Bekleidung und chemischen Erzeugnissen. Die Exporterlöse für Zucker stiegen, nach deutlichen Rückgängen im Zeitraum 1976 bis 1978, in den Jahren 1979 und 1980 aufgrund verbesserter Ernteergebnisse wieder an. In den darauffolgenden Jahren war jedoch ein erneuter Rückgang der Exportwerte zu beobachten, der seine Ursache vor allem in den fallenden Weltmarktpreisen für Zucker, den gestiegenen Produktionskosten sowie schlechten Witterungsbedingungen hatte. 1983 wurde die niedrigste Zuckerproduktion seit Jahren registriert. Die Exporte von Elektroerzeugnissen wiesen 1982 nach vorläufigen Angaben einen Anteil von 34,0 % an der Gesamtausfuhr auf und lagen damit an der Spitze der Exportgüter.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Zubereitungen aus Getreide, Mehl .	0,7	0,9	1,0	1,2	1,3	2,2
Zucker und Honig	52,7	28,1	28,2	26,8	33,3	58,0
Margarine und andere Speisefette .	1,6	1,6	1,9	2,7	2,1	3,0
Alkoholische Getränke	2,4	2,9	3,2	3,5	2,7	2,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	0,1	0,2	0,2	1,3	3,9	4,9
Breitflachstahl und Bleche	-	-	-	-	0,9	1,5
Konstruktionen und Teile aus Eisen	0,4	1,2	0,9	1,1	1,5	2,1

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Buromaschinen	0,1	0,2	0,1	0,6	3,0	2,4
Elektrische Maschinen und Schaltgeräte	0,0	0,1	0,0	1,0	1,7	3,6
Elektrische Maschinen und Apparate a.n.g. 1); Teile davon	3,8	6,4	8,6	19,4	28,1	16,1
Möbel	0,3	0,4	0,4	0,9	1,8	2,7
Bekleidung	13,2	15,3	18,6	20,8	22,9	22,4
Kinderwagen, Sportartikel, Spielzeug	0,0	0,0	0,0	1,0	4,5	4,8

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner von Barbados waren 1983, wie auch in den Jahren davor, die Vereinigten Staaten. Der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen Barbados und den Vereinigten Staaten belief sich 1983 auf 401,5 Mill. US-\$, das sind 42,0 % des gesamten barbadischen Außenhandels. Sowohl als Herstellungs- als auch als Bestimmungsland standen die Vereinigten Staaten jeweils an erster Stelle auf der Rangliste der Handelspartner von Barbados. Von den von Barbados 1983 importierten Waren stammten 34,7 % (1978: 29,0 %) aus den Vereinigten Staaten, 13,4 % (1978: 26,7 %) kamen aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaften/EG, darunter knapp zwei Drittel aus Großbritannien und Nordirland. Als weiteres wichtiges Herstellungsland folgte Trinidad und Tobago (11,2 %).

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
EG-Länder	83,5	101,5	100,0	97,2	81,5	82,9
Bundesrepublik Deutschland	8,4	10,0	8,1	9,7	10,5	12,5
Großbritannien u. Nordirl.	57,5	69,3	72,2	69,8	52,6	53,1
Niederlande	5,5	8,9	4,7	4,5	5,6	4,3
Italien	2,2	3,8	4,8	4,1	4,3	4,2
Frankreich	3,7	4,9	5,0	4,5	3,5	3,9
Jugoslawien	0,1	0,1	0,1	0,1	33,0	29,7
Vereinigte Staaten	90,6	136,6	178,8	199,7	192,0	214,5
Trinidad und Tobago	28,2	44,7	72,9	66,0	58,9	69,2
Kanada	23,0	32,2	35,6	48,9	31,7	36,1
Venezuela	10,9	20,0	23,5	31,1	26,4	23,7
Niederländische Antillen	10,0	7,4	4,0	16,3	16,4	14,8
Brasilien	3,7	6,3	7,0	8,0	2,4	6,2
Jamaika	7,5	12,6	10,5	14,0	5,3	4,8
Japan	10,7	14,5	22,8	27,9	17,2	21,1

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Die barbadischen Ausfuhr in die Vereinigten Staaten machten 1983 55,2 % des Exportwertes aus. Weitere wichtige Bestimmungsländer waren Trinidad und Tobago (20,5 %) und die EG-Länder (6,0 %). Wichtigster Abnehmer innerhalb der EG-Länder waren Großbritannien und Nordirland, in die mehr als drei Viertel der in die EG-Länder exportierten barbadischen Waren gingen. Der Anteil der EG-Länder als Bestimmungsländer barbadischer Exporte ist seit einiger Zeit rückläufig (1978 betrug er 18,6 %), der der Vereinigten Staaten ist stark gestiegen (1978: 26,5 %).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern *)

Mill. US-\$

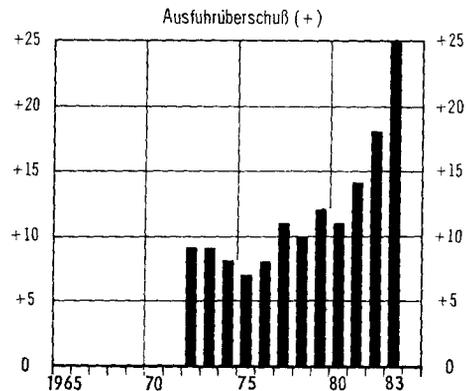
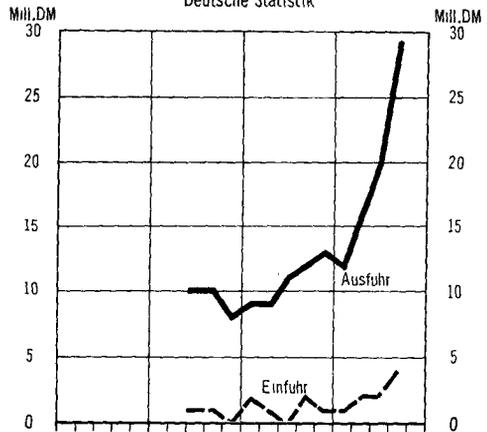
Bestimmungsland	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾	1983 ¹⁾
EG-Länder	24,2	30,4	30,8	21,2	33,8	20,4
Bundesrepublik Deutschland ...	0,9	0,9	0,4	0,3	0,9	1,4
Großbritannien u. Nordir. ...	16,2	19,2	13,9	13,4	30,3	16,3
Frankreich	0,2	0,3	0,2	0,2	1,0	1,8
Vereinigte Staaten	34,4	52,6	85,5	72,3	103,5	186,7
Trinidad und Tobago	28,2	44,7	72,9	66,0	58,9	69,2
Kanada	6,0	7,3	8,5	9,1	6,2	6,6
St. Lucia .....	.	.	.	5,8	5,2	5,7
Jamaika	3,8	2,6	6,8	10,8	3,1	3,4

*) Countries of consignment.

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Das Gesamtvolumen des deutsch-barbadischen Außenhandels hat seit 1981 deutlich zugenommen. Der Gesamtwert betrug 1983 mit 33,0 Mill. DM rd. das Zweieinhalbfache des Ergebnisses von 1980. Die saldierten Ein- und Ausfuhren zeigen seit Jahren eine positive Bilanz, d.h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland stets Ausfuhrüberschüsse erzielt. Der Ausfuhrüberschuß lag 1983 mit 25 Mill. DM wesentlich höher als in den vorangegangenen Jahren. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Barbados 1983 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 139., bei der Einfuhr auf dem 144., bei der Ausfuhr auf dem 128. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT BARBADOS
Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 850058

9.6 Entwicklung des deutsch-barbadischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
-----------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr (Barbados als Herstellungslangland)	1	1	1	1	1	2
Ausfuhr (Barbados als Verbrauchslangland)	6	7	6	7	8	11
Ausfuhrüberschuß	5	6	6	6	7	10

Mill. DM

Einfuhr (Barbados als Herstellungslangland)	2	1	1	2	2	4
Ausfuhr (Barbados als Verbrauchslangland)	12	13	12	16	20	29
Ausfuhrüberschuß	10	12	11	14	18	25

1983 führte die Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von rd. 4 Mill. DM aus Barbados ein. Den Hauptanteil bildeten Bekleidung und Bekleidungszubehör (etwa die Hälfte der Gesamteinfuhren), rd. ein Drittel entfiel auf fotografische Apparate und optische Waren sowie etwa 10 % auf Maschinen. Die Einfuhren waren 1983 gegenüber den beiden Vorjahren bei fast allen Warengruppen deutlich angestiegen. Zurückgegangen war der Import von Getränken.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Barbados nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getränke	107	255	235	567	31	81
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	1	2	-	-	59	158
Elektrische Maschinen; elektr. Teile davon	71	156	57	140	82	204
Bekleidung und Bekleidungszubehör	348	796	267	654	762	1 943
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	119	272	379	929	506	1 289

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Barbados erreichten 1983 einen Wert von 29 Mill. DM (1982: 20 Mill. DM). Hauptausfuhrsgüter waren, wie schon in den vorangegangenen Jahren, Maschinen (39 % der Gesamtausfuhr), Straßenfahrzeuge (17 %)

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

sowie chemische Erzeugnisse (11 %). Auffallend waren die von 1981 bis 1983 verzeichneten Zunahmen bei Maschinen auf mehr als das Fünffache und bei Straßenfahrzeugen auf mehr als das Doppelte.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Barbados nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	536	1 175	405	983	529	1 359
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	156	353	94	236	468	1 231
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	209	465	275	675	219	556
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	297	669	323	788	639	1 648
Metallwaren, a.n.g. 1)	300	686	379	922	284	728
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	75	167	623	1 507	812	1 989
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke ..	619	1 409	1 097	2 691	1 328	3 350
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	209	479	649	1 586	1 865	4 630
Elektrische Maschinen; elektr. Teile davon	28	72	252	617	486	1 236
Straßenfahrzeuge	1 052	2 404	1 714	4 162	1 952	4 893
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	205	480	228	544	362	804

1) Anderweitig nicht genannt.

Barbados verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz von gegenwärtig 1 642 km, davon sind rd. 1 400 km befestigte Straßen (1970: 1 239 km bzw. 1 159 km). Eine Eisenbahn existiert nicht. Die wichtigsten Straßen verbinden die Hauptstadt Bridgetown mit Speightstown, Belleplaine, Bathseba, The Crane und anderen Orten sowie mit dem internationalen Flughafen "Grantley Adams". Durch Nebenstraßen werden alle Teile der Insel erschlossen. Der Stadt- und Oberlandverkehr, der durch mehrere Unternehmen aufrechterhalten wird, verfügt über zahlreiche Kraftomnibusse und Kleinbusse, die im Linienverkehr eingesetzt sind.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten *)
km

Straßenart	1970	1973	1974
Insgesamt	1 239	1 191	1 448 ^{a)}
Befestigte Straßen	1 159	1 178	1 352 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

a) z.Zt. 1 642 km (dar. 1 400 km befestigte Straßen).

Über den Bestand an Kraftfahrzeugen liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. In den Jahren zwischen 1970 und 1977 hat sich die Zahl der Personenkraftwagen von rd. 19 300 auf rd. 25 300 erhöht. Die Pkw-Dichte stieg im gleichen Zeitraum von 80,6 auf 102,2 Personenkraftwagen je Einwohner. Der Bestand an Kraftomnibussen und Lastkraftwagen hat zwischen etwa 3 800 und 4 000 gelegen.

10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Personenkraftwagen	1 000	19,3	23,9	22,9	24,7	25,3
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	80,6	97,5	93,1	100,1	102,2
Kraftomnibusse u. Lastkraftwagen	1 000	4,0	3,8	3,8	4,0	3,8

Im Jahre 1980 wurden 3 436 Personenkraftwagen neu zugelassen, 1976 waren es 2 671. Die Zahl der Neuzulassungen von Kraftomnibussen hat sich dagegen vervierfacht. Noch stärker war die Zunahme der neuzugelassenen Lastkraftwagen, ihre Zahl erhöhte sich von 271 auf 1 151 Einheiten.

10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1976	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Personenkraftwagen	2 671	2 870	3 528	3 436	2 007
Kraftomnibusse	108	256	448	438	29
Lastkraftwagen	271	683	906	1 151	430

1) Stand: Jahresmitte.

Barbados bildet eine wichtige Station im Seeverkehr zwischen Europa und dem karibischen Raum. Es ist Mitglied der "Westindian Shipping Corporation"/WISCO, einer Gemeinschaftsgründung der anglophonen karibischen Commonwealth-Staaten für den innerkaribischen Seeverkehr, und ebenfalls Mitglied der "Naviera Multinacional del Caribe"/NAMUCA, einer Gründung der karibischen Staaten für den Verkehr mit Zentral- und Nordamerika.

Der Hafen von Bridgetown wurde bis 1961 zum Tiefwasserhafen ausgebaut und seitdem weiter modernisiert. Er ist der modernste Hafen in der Ostkaribik und wird von zahlreichen Schiffahrtslinien angelaufen. Ständige Schiffsverbindungen bestehen zwischen Barbados und den Leeward- und den Windward-Inseln. Die barbadische Handelsflotte bestand 1983 aus 34 Schiffen in der Größenklasse von 100 und mehr BRT mit einer Gesamttonnage von 84 400 BRT.

10.4 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1982	1983
Schiffe	Anzahl	6	30	37	35	34
Tonnage	1 000 BRT	1,2	3,9	5,6	45,0	84,4

*) Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

Die Zahl der den Hafen von Barbados angelaufenen Schiffe hat 1982 1 928 betragen. Sie hatten eine Kapazität von insgesamt 10 009 NRT. Zwei Jahre zuvor wurden noch 2 112 Einheiten mit einer Gesamtkapazität von 17 018 NRT registriert. Die Zahl der Kreuzfahrtteilnehmer, die im Hafen von Barbados aus- oder eingestiegen sind, hat sich zwischen 1981 und 1982 von 156 461 auf 135 782 verringert. Im ersten Halbjahr 1982 wurden 61 490 Kreuzfahrtteilnehmer gezählt.

10.5 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1979	1980	1981	1982
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 514	1 965	2 112	2 047	1 928
	1 000 NRT	5 681	13 262	17 018	15 599	10 009
Fahrgäste						
Einsteiger	Anzahl	279	2 363	1 481 ^{a)}	.	7 509 ^{b)}
Aussteiger	Anzahl	2 754	7 716	7 202	7 788	10 958 ^{c)}
Kreuzfahrtteilnehmer	Anzahl	99 406	110 072	156 461	135 782	61 490 ^{a)}

a) Januar bis Juni. - b) Januar bis September. - c) 1983 (Januar bis September): 9 113 Aussteiger.

Der mit kanadischer Hilfe gebaute internationale Flughafen "Grantley Adams" wurde Anfang 1980 eröffnet. Er liegt etwa 18 km südöstlich von Bridgetown entfernt und ist auf eine Passagierzahl von 2,2 Mill. jährlich ausgelegt. Er wird gegenwärtig von rd. 15 internationalen Fluggesellschaften angefliegen. Barbados ist seit Dezember 1979 an der gemeinsam mit Trinidad und Tobago gegründeten "Caribbean Air Cargo Company Ltd"/Caricargo beteiligt, die vor allem im Frachtverkehr nach Nordamerika tätig ist.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

10.6 Luftverkehrsdaten *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Starts und Landungen	1 000	20,7	28,9	29,0	27,2	15,7
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	354,9	583,6	546,7	476,6	303,5
Aussteiger	1 000	353,7	570,0	545,5	474,0	292,2
Durchreisende	1 000	217,6	299,8	348,9	427,2	255,0
Fracht						
Versand	t	2,8	3,5	4,0	4,1	2,3
Empfang	t	6,4	6,1	6,0	6,2	3,4
Post						
Versand	t	0,3	0,4	0,4	0,4	0,2
Empfang	t	0,4	0,4	0,5	0,5	0,3

*) Ohne privaten und militärischen Flugverkehr.

1) Januar bis Juli.

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse belief sich 1981 auf rd. 67 000, sie hat sich damit gegenüber 1970 mehr als verdoppelt. Ferner waren 143 000 Hörfunkgeräte registriert (1970: 89 000). Seit 1970 hat sich die Zahl der Fernsehgeräte mehr als verdreifacht, sie betrug am Jahresende 1981 rd. 53 000.

10.7 Daten des Nachrichtenwesens *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1976	1980	1981	1982
Fernsprechanchlüsse	29	42 ^{a)}	59	67	73
Hörfunkgeräte	89	96	135	143	.
Fernsehgeräte	16	48	50	53	.

*) Stand: Jahresende.

a) 1975.

11 REISEVERKEHR

Barbados ist wegen seines angenehmen Klimas seit Jahren ein begehrtes Reiseland für Touristen aus Nordamerika, aus Großbritannien und Nordirland sowie aus Venezuela. 1980 hatte der Inselstaat rd. 120 000 ausländische Besucher mehr als Einwohner. Die Deviseneinnahmen beliefen sich auf rd. 251 Mill. US-\$ (1979: 201,5 Mill. US-\$). Sie haben sich 1981 auf rd. 262 Mill. US-\$ erhöht, gingen aber in den beiden folgenden Jahren etwa auf den Stand von 1980 zurück. Der Reiseverkehr trägt mit rd. 10 % zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Wichtigste Standorte des Ausländerreiseverkehrs sind der mittlere Abschnitt der Westküste und die Südküste östlich von Hastings. Im Gegensatz zu vielen anderen Karibikinseln ist Barbados im wesentlichen flach. Der Mount Hillaby mit einer Höhe von 340 m bildet die höchste Erhebung. Alle Strände sind öffentlich zugänglich. Hotels stehen hauptsächlich an der Küste; die Anlagen entsprechen häufig Feriendörfern. Es sind vier Nationalparks angelegt worden. Sie werden vom "National Conservation Council", einem von der Regierung ernannten und finanzierten Ausschuß, verwaltet.

Infolge der weltweiten wirtschaftlichen Rezession ging die Zahl der ausländischen Besucher 1982 um rd. 18 % auf 303 800 zurück. Im Jahre 1983 war jedoch wieder ein Besucheranstieg auf 328 300 (+ 8,1 %) zu verzeichnen. Für europäische Touristen hat der steigende Wechselkurs für den US-\$, an den der Barbados-Dollar in einer festen Parität gebunden ist, Barbados zu einem teuren Reiseland gemacht.

Zugenommen hat vor allem die Zahl der Auslandsgäste mit einer Aufenthaltsdauer von 4 bis 7 Tagen, und zwar von 112 300 auf 135 500 (+ 20,7 %). Es wurden rd. 102 500 Gäste gezählt, die als Kreuzfahrtteilnehmer die Insel besucht haben; das waren 8 300 oder 7,5 % weniger als im Vorjahr. Im Jahre 1980 sind noch 156 000 Kreuzfahrtteilnehmer nach Barbados gekommen.

11.1 Auslandsgäste nach der Aufenthaltsdauer
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	221,5	369,9	303,8	328,3	104,7
1 - 3 Tage	21,3	50,5	40,8	43,2	15,5
4 - 7 Tage	77,8	135,0	112,3	135,5	44,4
über 7 Tage	122,4	184,4	150,6	149,6	44,9
Kreuzfahrtteilnehmer	98,5	156,5	110,8	102,5	37,0

1) Januar bis März.

Rund 65 % aller Auslandsgäste kamen 1983 aus den Vereinigten Staaten, Kanada sowie Großbritannien und Nordirland. Der Anteil der Amerikaner an den Besuchern hat sich zwischen 1980 und 1983 von 23,2 % auf 34,7 % erhöht, dagegen ist der Anteil der Kanadier von 23,0 % auf 16,2 % zurückgegangen. Gäste aus Großbritannien und Nordirland hatten zuletzt einen Anteil von 14,5 % (1980: 15,2 %).

11.2 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern
Prozent

Herkunftsland	1975	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Vereinigte Staaten	24,8	23,2	24,9	34,7	37,3
Kanada	34,1	23,0	19,6	16,2	28,6
Großbritannien und Nordirland ..	11,2	15,2	16,8	14,5	10,9

1) Januar bis März.

Im Jahre 1982 gab es in Hotels, Gasthäusern, Appartements und Landhäusern insgesamt 14 421 Gästebetten (1979: 11 843). Wegen der rückläufigen Zahl der ausländischen Besucher und der gestiegenen Bettenkapazität ist die Belegungsrate von rd. 76 % im Jahre 1979 auf rd. 46 % im Jahre 1982 zurückgegangen. Von den Gästebetten, die 1982 in Beherbergungsbetrieben bestanden, waren 4 307 oder 29,9 % Hotelbetten, überwiegend in Hotels der 1. Kategorie. In Appartements und Landhäusern standen 9 817 oder 68,1 % aller Betten zur Unterbringung von Gästen zur Verfügung.

11.3 Betten in Beherbergungsbetrieben

Art der Betriebe	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt ¹⁾	8 825	11 843	13 360	14 119	14 421 ^{a)}
Hotels	4 140	5 072	5 636	5 736	4 307
1. Klasse	2 179	2 683	3 247	3 247	2 814
2. Klasse	1 545	1 449	1 449	1 549	736
3. Klasse	416	940	940	940	757
Gasthäuser	449	275	275	275	297
Appartements und Landhäuser	4 236	6 496	7 449	8 108	9 817

1) 1982 gab es 38 Hotels, 23 Gasthäuser sowie 121 Appartements und Landhäuser.

a) 1983: 14 300 Betten.

Währungseinheit ist der Barbados-Dollar (BDS\$) = 100 Cents. Er ersetzte im November 1973 den Ostkaribischen Dollar (EC\$), der ab Oktober 1965 als Währungseinheit gegolten hat. Seit Juli 1975 ist der Barbados-Dollar an die amerikanische Währung im Verhältnis 1 BDS\$ = rd. 0,50 US-\$ gebunden. Das Bankwesen steht nach einem Gesetz von 1963 unter Aufsicht der Regierung.

Zentralbank ist die im Jahre 1972 gegründete "Central Bank of Barbados". Sie hat das alleinige Recht zur Notenemission, regelt den Geldumlauf, kontrolliert den Kapitalmarkt und ist für alle finanziellen Transaktionen des Staates zuständig; ferner untersteht ihr die Aufsicht über die übrigen Banken und Finanzinstitutionen in Barbados. Die staatliche "Barbados Development Bank" hat 1969 ihre Tätigkeit als Entwicklungsbank zur Versorgung vor allem der Klein- und Mittelindustrie mit Krediten aufgenommen. Die 1978 gegründete "Barbados National Bank"/BNB hat die Funktionen der bis dahin bestehenden Finanzinstitute übernommen (u.a. der "Barbados Savings Bank", der "Sugar Industry Agricultural Bank", der "Agricultural Credit Bank" und des "Public Officers Housing Loan Fund"). Die BNB gewährt Kredite an private und staatliche Unternehmen, die sie im In- und Ausland aufnimmt. Sie ist zugleich Geschäftsbank und Entwicklungsbank der Regierung.

Es besteht eine Reihe von Geschäftsbanken, so Niederlassungen der "Barclays Bank International Ltd.", der "Canadian Imperial Bank of Commerce", der "Chase Manhattan Bank" und der "First National City Bank". Die Hauptstadt Bridgetown wurde im Jahre 1970 Sitz der ein Jahr zuvor gegründeten Karibischen Entwicklungsbank/CDB, deren Mitglieder außer den Ländern der Karibischen Freihandelszone/CARIFTA auch die Vereinigten Staaten und Kanada sind. Nach Auflösung der CARIFTA im Jahre 1974 wurden diese Länder Mitglieder der Karibischen Gemeinschaft/CARICOM. Der Wechselkurs des Sonderziehungsrechts/SZR betrug im Juni 1984 1 SZR = 2,0741 BDS\$.

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 BDS\$	0,9843	1,1316	1,1973	1,3717	1,3994
Verkauf	DM für 1 BDS\$	0,9616	1,1058	1,1671	1,3373	1,3643
Ankauf	BDS\$ für 1 US-\$	1,9937	1,9937	1,9973	1,9937	1,9937
Verkauf	BDS\$ für 1 US-\$	2,0300	2,0300	2,0350	2,0350	2,0350
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	BDS\$ für 1 SZR	2,5652	2,3411	2,2187	2,1057	2,0741

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

Der Goldbestand der Zentralbank hat sich von 1980 bis 1981 von 2 800 auf 6 100 Feinunzen erhöht und hat diesen Stand bis März 1984 (letztverfügbare Angabe) gehalten. Der Bestand an Devisen, der sich 1980 auf 70,53 Mill. US-\$ belaufen hat, vergrößerte sich bis Juni 1984 auf 114,30 Mill. US-\$. Dagegen ist der Bestand an Sonderziehungsrechten im gleichen Zeitraum von 1,99 auf 0,98 Mill. US-\$ zurückgegangen.

12.2 Gold- und Devisenbestand*)

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Goldbestand	fine troy oz ²⁾	2 800	6 100	6 100	6 100	6 100 ^{a)}
Devisenbestand	Mill. US-\$	70,53	93,05	120,73	120,72	114,30
Sonderziehungsrechte	Mill. US-\$	1,99	1,68	0,87	0,30	0,98

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: März.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) betrug am Jahresende 1983 114,11 Mill. BDS\$ und hat sich seit dem gleichen Zeitpunkt des Jahres 1980 um 12,56 Mill. BDS\$ oder 12,4 % erhöht. Je Einwohner stieg der Bargeldumlauf im gleichen Zeitraum von 407,18 auf 453,18 BDS\$ (+ 11,3 %). Zwischen 1980 und 1983 haben die Bankeinlagen stark zugenommen. So erhöhten sich die Spar- und Termineinlagen bei Geschäftsbanken um 168,63 auf 618,33 Mill. BDS\$ (+ 37,5 %) und die jederzeit fälligen Einlagen bei Geschäftsbanken um 26,18 auf 166,66 Mill. BDS\$ (+ 18,6 %). Der Umfang der Kreditvergabe nahm ebenfalls erheblich zu. An die Regierung gewährten Geschäftsbanken im Jahre 1983 Kredite in Höhe von 202,85 Mill. BDS\$ oder 31,1 % mehr als 1980, an private Darlehensnehmer 729,84 Mill. BDS\$ oder 39,9 % mehr als im Jahre 1980. Die Kreditvergabe der Währungsbehörden, sowohl an die Regierung als auch an Private, hat sich im gleichen Zeitraum noch stärker erhöht.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. BDS\$	101,55	111,22	110,57	114,11	117,59
Bargeldumlauf je Einwohner	BDS\$	407,18	443,99	440,17	453,18	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken)	Mill. BDS\$	140,48	135,59	137,35	166,66	169,07
Spar- und Termineinlagen Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	449,70	540,56	589,01	618,33	655,44
Sonstige Finanzinstitute	Mill. BDS\$	50,26	68,31	88,45	98,67	100,40
Bankkredite an die Regierung						
Währungsbehörden	Mill. BDS\$	75,88	118,44	126,03	122,78	103,90 ^{a)}
Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	154,78	170,81	200,96	202,85	230,23
Bankkredite an Private						
Währungsbehörden	Mill. BDS\$	17,82	40,59	33,39	27,36	43,67 ^{a)}
Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	521,52	618,03	644,96	729,84	732,85
Sonstige Finanzinstitute	Mill. BDS\$	71,52	105,08	127,63	131,10	133,43 ^{b)}
Satz für Schatzwechsel 2)	% p.a.	5,63	9,49	13,25	7,45	6,73 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: April. - 2) Jahresdurchschnitt.

a) Stand: Mai. - b) Stand: März.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Das Volumen des Staatshaushalts ist in den vergangenen Jahren wesentlich ausgeweitet worden. Infolge vor allem der gestiegenen Entwicklungsaufwendungen haben gleichzeitig die Defizite zugenommen. Seit dem Haushaltsjahr 1982/83 ist jedoch ein Rückgang der Mehrausgaben zu beobachten. Der Haushaltsvoranschlag 1984/85 sieht Einnahmen von 600,4 Mill. BDS\$ (+ 11,0 % gegenüber dem Vorjahr) und Ausgaben von 690,5 Mill. BDS\$ (+ 12,4 %) vor. Das Defizit soll mit 90,1 Mill. BDS\$ um 16,6 Mill. BDS\$ größer als im Vorjahr sein.

13.1 Haushalt der Zentralregierung *)
Mill. BDS\$

Gegenstand der Nachweisung	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾
Einnahmen (laufende)	354,3	441,1	469,4	495,7	541,1	600,4
Ausgaben einschl. Nettokreditvergabe	401,2	530,8	624,3	616,0	614,5	690,5
Mehrausgaben	46,9	89,7	154,8	120,3	73,5	90,1

*) Haushaltsjahr: April/März.

1) Voranschlag.

Von den für das Haushaltsjahr 1983/84 ausgewiesenen laufenden Einnahmen der Zentralregierung von 541,1 Mill. BDS\$ entfielen 476,5 Mill. BDS\$ oder 88 % auf Steuereinnahmen. Von diesen waren 222,8 Mill. BDS\$ oder 46,8 % Erträge aus direkten und 253,8 Mill. BDS\$ oder 53,2 % Erträge aus indirekten Steuern. Der Anteil der Einfuhrabgaben an den Steuereinnahmen ist zwischen 1979/80 und 1983/84 von 23,4 % auf 18,8 % zurückgegangen. Dagegen stieg der Anteil der indirekten Steuern an den gesamten steuerlichen Einnahmen von 24,6 % auf 28,9 %. Nach dem Haushaltsvoranschlag 1984/85 sollen von den Haushaltseinnahmen von 600,4 Mill. BDS\$ knapp 572 Mill. BDS\$ oder 95,3 % auf Steuereinnahmen entfallen.

13.2 Laufende Haushaltseinnahmen der Zentralregierung *)
Mill. BDS\$

Haushaltsposten	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾
Insgesamt	354,3	441,1	469,4	495,7	541,1	600,4
Steuerliche Einnahmen	318,3	387,5	416,0	436,7	476,5	571,9
Steuern auf Einkommen und Gewinne	139,7	161,6	177,3	193,7	194,7	199,0
Einkommensteuer	85,6	89,0	99,6	113,2	120,0	120,0
Vermögensteuer	17,8	21,6	27,5	26,4	28,1	34,8
Grundsteuer	11,7	11,5	15,8	19,8	21,9	26,0
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	78,2	106,3	118,8	125,0	137,6	171,6
Verbrauchssteuern	29,1	56,4	61,7	84,6	99,6	104,2
Kraftstoffsteuer	16,4	17,3	19,7	1,9	-	1,2
Gastgewerbsteuer	13,4	14,7	14,6	12,4	14,3	15,0
Sonstige	19,3	17,9	22,7	26,1	23,7	51,2

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.2 Laufende Haushaltseinnahmen der Zentralregierung*)

Mill. BDS\$

Haushaltsposten	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾
Einfuhrabgaben	74,4	89,8	89,6	74,7	89,7	99,5
Sonstige Steuern	8,2	8,3	2,9	17,0	26,5	67,0
Nichtsteuerliche Ein- nahmen	36,0	53,7	53,5	59,0	64,5	28,5
Ministerialabteilungen	18,1	25,1	27,0	40,5	50,3	.
Einnahmen aus Besitz ..	7,3	11,1	11,2	12,6	5,5	9,3
Sonstige	10,5	17,4	15,2	5,9	8,7	.

*) Haushaltsjahr: April/März.

1) Voranschlag.

Von den Haushaltsausgaben der Zentralregierung von 614,5 Mill. BDS\$ waren im Haushaltsjahr 1983/84 487,3 Mill. BDS\$ oder 79,3 % (Vorjahr 77,5 %) für laufende Ausgaben bestimmt. Den mit Abstand größten Posten bildeten mit 113,0 Mill. BDS\$ (23,2 %) die Aufwendungen für das Bildungswesen, gefolgt von den Ausgaben für allgemeine öffentliche Dienstleistungen (79,9 Mill. BDS\$ bzw. 16,4 %) und denen für das Gesundheitswesen (78,9 Mill. BDS\$ bzw. 16,2 %). Diese Ausgabenblöcke bildeten auch in den vergangenen Jahren die größten Haushaltsposten.

Die Kapitalausgaben im Haushaltsjahr 1983/84 beliefen sich auf 126,8 Mill. BDS\$ und hatten damit einen Anteil an den Gesamtausgaben von 20,7 % (Vorjahr 18,3 %). Größter Ausgabe-posten waren die Aufwendungen für allgemeine öffentliche Dienstleistungen mit 42,9 Mill. BDS\$ (33,8 % aller Kapitalausgaben), gefolgt von denen für den Ausbau von Handel, Industrie und Tourismus (25,6 Mill. BDS\$ bzw. 20,2 %). Gegenüber dem Vorjahr wurden die Ausgaben besonders stark für den Haushaltsposten "Allgemeine öffentliche Dienstleistungen" erhöht, und zwar von 20,7 auf 42,9 Mill. BDS\$. Dagegen erfolgte eine wesentliche Ausgabenkürzung für den Posten Straßenbau und Verkehr (von 14,0 auf 8,2 Mill. BDS\$).

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)

Mill. BDS\$

Haushaltsposten	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾
Insgesamt	401,2	530,8	624,3	616,0	614,5	690,5
Laufende Ausgaben	314,6	395,0	450,2	477,2	487,3	536,1
Gesundheitswesen	50,1	61,7	67,9	75,0	78,9	.
Bildungswesen	77,7	92,9	100,8	102,2	113,0	.
Soziale Sicherheit und Wohlfahrt	39,0	47,8	53,1	49,8	43,7	.
Wohnungsbau und kommu- nale Anlagen	6,5	8,6	10,9	8,0	7,7	.
Sonstige kommunale und soziale Dienstleistun- gen	10,3	9,5	11,5	13,9	15,0	.
Landwirtschaft	9,2	11,8	11,8	13,5	13,8	.
Wasserversorgung, Post (netto)	4,0	8,8	5,5	2,0	0,4	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung*)

Mill. BDS\$

Haushaltsposten	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85 ¹⁾
Straßenbau und Verkehr .	32,2	47,4	51,7	51,6	49,4	.
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	50,7	61,6	67,3	70,5	79,9	.
Schuldendienst	28,4	30,5	52,4	71,2	62,7	.
Verteidigung	3,5	8,4	10,5	13,3	15,8	.
Sonstige	3,1	6,1	6,8	6,3	7,1	.
Kapitalausgaben	86,8	138,8	173,1	112,7	126,8	115,7
Gesundheitswesen	15,6	25,0	25,9	7,1	7,2	.
Bildungswesen	10,8	19,0	32,9	15,5	12,9	.
Wohnungsbau und kommu- nale Anlagen	9,1	13,7	12,1	11,6	11,7	.
Sonstige kommunale und soziale Dienstleistun- gen	3,0	1,8	1,9	1,3	1,2	.
Landwirtschaft	8,0	6,8	11,7	9,8	7,3	.
Wasserversorgung und andere Dienstleistungen	6,6	8,7	7,4	4,4	5,3	.
Straßenbau und Verkehr .	19,2	20,3	22,1	14,0	8,2	.
Handel, Industrie und Tourismus	5,8	13,8	20,6	23,6	25,6	.
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	7,0	17,7	25,6	20,7	42,9	.
Verteidigung	1,8	12,0	12,8	4,7	4,4	.
Nettokreditvergabe	- 0,2	- 3,0	+ 1,0	+ 26,2	+ 0,5	+ 38,7

*) Haushaltsjahr: April/März.

1) Voranschlag.

Die öffentliche Verschuldung von Barbados erreichte am Jahresende 1983 861,3 Mill. BDS\$ (Vorjahr: 760,0 Mill. BDS\$). Den größten Posten bildeten die Inlandsschulden mit 514,0 Mill. BDS\$ oder 59,7 % der Gesamtverschuldung. Von diesen entfielen 346,8 Mill. BDS\$ (67,5 %) auf kurzfristige Verbindlichkeiten. Wichtigste ausländische Gläubiger für die Auslandsschulden in Höhe von 347,3 Mill. BDS\$ waren internationale Institutionen (u.a. Weltbank) mit 154,0 Mill. BDS\$. Für den Schuldendienst wurden im Haushalt 1983/84 62,7 Mill. BDS\$ oder 12,9 % der laufenden Ausgaben bereitgestellt (Vorjahr: 71,2 Mill. BDS\$ bzw. 14,9 %).

13.4 Öffentliche Schulden*)

Mill. BDS\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	493,2	683,4	760,0	861,3	901,8
Inlandsschulden	329,3	424,0	473,1	514,0	542,6
Kurzfristig	194,0	277,5	308,0	346,8	368,1
Langfristig	135,3	146,5	165,1	167,2	174,5
Auslandsschulden	163,9	259,4	286,9	347,3	359,2
Euro-Dollar	30,7	93,7	88,9	106,1	100,8
Kanada	29,0	30,9	29,3	27,9	26,1
Internationale Institutio- nen	64,1	93,8	127,7	154,0	157,1
Sonstige	40,1	41,0	41,0	59,3	75,2

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter entsprach in den vergangenen Jahren etwa dem Preisanstieg. Lohnheraufsetzungen werden im allgemeinen entsprechend den Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften festgesetzt, die etwa im zeitlichen Abstand von zwei Jahren erfolgen. Im Zeitraum zwischen 1979 und 1983 erhöhten sich die Löhne im Durchschnitt um 11 % jährlich. Für den Zweijahreszeitraum 1984/85 wurden Lohn- und Gehaltserhöhungen vereinbart, die zwischen 17 % und 22 % liegen.

Die durchschnittlichen Wochenlohnsätze von Arbeitern sind von 1982 bis 1983 unterschiedlich stark gestiegen oder sie sind gleichgeblieben, weil in diesem Zeitraum für den entsprechenden Wirtschaftsbereich keine neuen Tarifverhandlungen stattgefunden haben. Generell wurden für un- bzw. angelernte Kräfte nur geringe Steigerungen verzeichnet, während Fachkräfte ihre Arbeitsverdienste teilweise wesentlich verbessern konnten. Die höchsten Lohnsätze erzielten Hafendarbeiter mit 316,14 BDS\$ wöchentlich vor den in der Energiewirtschaft und in der chemischen Industrie Beschäftigten mit 280,00 bzw. 242,50 BDS\$. Die niedrigsten Wochenlohnsätze wurden im Bekleidungs-gewerbe und im Einzelhandel gezahlt, wo sie im Durchschnitt 99,72 bzw. 107,50 BDS\$ betragen.

14.1 Durchschnittliche Wochenlohnsätze der Arbeiter
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
BDS\$

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982	1983
Gastgewerbe (Hotels)	91,10	92,75	124,65	124,65	135,81
Einzelhandel	59,50	78,00	78,00	107,50	107,50
Zuckerfarmen	75,10	96,20	96,20	103,10	115,50
Personenverkehr	167,11	167,11	222,48	229,44	261,74
Häusliche Dienstleistungen	63,50	63,50	68,50	94,00	.
Regierung	119,00	155,90	155,90	181,90	191,00
Baugewerbe	112,00	150,80	178,20	178,20	178,20
Nachrichtenwesen	136,25	183,13	183,13	183,13	219,38
Energiewirtschaft	179,20	179,20	232,00	232,00	280,00
Verkehr (Hafendarbeiter)	206,40	266,40	266,40	316,40	316,40
Bekleidungs-gewerbe	59,00	76,70	76,70	99,72	99,72
Getränkeindustrie	118,67	118,67	162,47	162,47	193,13
Nahrungsmittelindustrie	121,33	125,33	171,67	171,67	195,00
Chemische Industrie	136,40	180,40	188,75	233,00	242,50
Elektronische Industrie	142,23	140,73	155,46	168,99	192,09

Die Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter in Bridgetown differieren nach Wirtschaftszweig und Qualifikation teilweise erheblich. So lag der vorherrschende Lohnsatz für Textilspinnerinnen im Oktober 1982 bei 2,90 BDS\$ und der für Weber bei 3,48 BDS\$ je Stunde. Dagegen erzielten Elektroinstallateure im Außendienst zwischen 4,00 und 7,60 BDS\$ sowie Chemiewerker/Mischer zwischen 5,38 und 7,50 BDS\$ liegende Stundenlohnsätze.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen in Bridgetown*)

BDS\$

Beruf	1978	1979	1980	1981	1982
Elektroinstallateur im Außen- dienst (Energiewirtschaft)	2,50-4,55	3,15-5,80	3,15-5,80	4,00-7,60	4,00-7,60
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	2,50	3,15	3,15	4,00	4,00
Bäcker	2,80	3,40	3,50	4,75	4,75
Textilspinner weibl.	1,80	1,80	2,30	2,30	2,90
Weber	2,26	2,26	2,76	2,76	3,48
Webstuhleinrichter	2,30-2,99	2,30-2,99	2,92-3,62	2,92-3,62	3,98-4,56
Maschinennäher (Herren- hemden) männl./weibl.	1,13-1,80	1,13-1,80	1,46-2,34	1,46-2,34	1,90-3,04
Möbeltischler	3,13	3,97	3,97	5,00	5,25
Möbelpolsterer	2,50	2,63	3,40	3,40	.
Möbelpolierer	3,13	3,97	3,97	5,00	5,25
Handsetzer	3,00-3,70	3,10-3,82	3,10-3,83	4,25-5,87	4,25-5,87
Maschinensetzer	3,15-4,25	3,25-4,35	3,25-4,35	4,73-7,20	4,73-7,20
Drucker	3,15-4,25	3,25-4,35	3,25-4,25	4,25-5,87	4,25-5,87
Maschinenbuchbinder männl. weibl.	.	2,45	.	3,95-5,37	3,95-5,37
Chemiewerker (Mischer)	2,88-4,25	3,02-4,38	4,05-5,75	4,05-5,75	5,38-7,50
Schmelzer (eisenschaffende Industrie), Maschinenbauer und -monteur, Bank- und Kern- former, Modelltischler (Maschinenbau)	2,90-4,60	2,90-4,60	3,92-6,14	3,92-6,14	4,70-7,37
Kraftfahrzeugmechaniker	2,65-3,76	2,65-3,76	3,53-5,08	3,53-5,08	4,41-6,35
Ziegelmaurer	2,90-3,64	2,90-3,64	3,92-4,83	3,92-4,83	4,76-5,45
Stahlbaumonteur	2,55-2,73	2,55-2,73	3,69	3,69	4,54
Zementierer, Zimmerer, Maler, Rohrleger und -installateur	2,90-3,64	2,90-3,64	3,92-4,83	3,92-4,83	4,76-5,45
Elektroinstallateur (Baugewerbe) .....	.	.	3,92-4,65	3,92-4,65	4,76-5,45
Bauhilfsarbeiter	2,40	2,40	3,25	3,25	3,87
Fahrer 1)	3,45	4,31	4,31	5,75	5,75
Schaffner 1)	2,91	3,64	3,64	4,84	4,84
Lastkraftwagenfahrer (bis 2 t) ..	2,78	3,08	3,75	3,75	4,70

*) Oktober.

1) Im Straßenbahn- bzw. Kraftomnibusverkehr.

Über die Entwicklung der Monatsgehälter von Angestellten liegen nur Angaben für wenige Wirtschaftsbereiche und Berufe in Bridgetown vor. So verdienen Kassierer und Maschinenbuchhalter im Bankgewerbe 1982 Gehälter, die zwischen 770 und 1 779 BDS\$ bzw. 720 und 1 271 BDS\$ lagen. Im Lebensmitteleinzelhandel sind dagegen Mindestgehälter gezahlt worden, die nur 319 bis 372 BDS\$ betragen haben.

14.3 Vorherrschende Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten
Wirtschaftszweigen und Berufen in Bridgetown*)

BDS\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1978	1979	1980	1981	1982
Chemische Industrie					
Laborant männl. weibl.	825	860	1 225	1 500	1 550
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer 1) männl./weibl.	244-284	244- 284	319-372	319- 372	319- 372
Bankgewerbe					
Kassierer	486-800	535- 987	1 125	689-1 429	770-1 779
Maschinenbuchhalter männl. weibl.	417-800 480-900	530-1 029	600-915	720-1 140	720-1 271

*) Oktober.

1) Mindestgehalt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Die Preisentwicklung war in den vergangenen Jahren durch ständige Steigerungen gekennzeichnet, Hauptgründe hierfür sind die inflationäre Entwicklung und die erhöhten Einfuhrpreise. Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich bis 1983 (Jahresdurchschnitt) gegenüber März 1980 (= 100) auf 138 Punkte erhöht. Oberdurchschnittlich stark war der Anstieg für die Indexgruppe Wohnung auf 168 Punkte. Dagegen verteuerten sich Brennstoffe und Beleuchtung nur relativ gering (119 Punkte).

Nach offiziellen Angaben erhöhten sich die Preise 1981 im Durchschnitt um 14,6 %, im Jahre 1982 um 10,3 % und 1983 um 5,3 %. Es bestehen Preiskontrollen für eine Reihe von Waren und Dienstleistungen, in erster Linie für Nahrungsmittel und wichtige Grundbedarfsgüter, die an der Gewichtung des Preisindex für die Lebenshaltung mit rd. 30 % beteiligt sind.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung^{*)}
März 1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	1 000	104	119	131	138	141
Nahrungsmittel und Getränke ..	432	104	119	128	131	133
Alkoholische Getränke und Tabak	84	107	115	130	144	151
Wohnung	131	102	127	154	168	174
Brennstoffe und Beleuchtung ..	62	101	108	111	119	123
Haushaltsführung und Hausrat .	96	103	114	123	128	126
Bekleidung und Schuhe	51	106	124	129	132	132
Körper- und Gesundheitspflege	60	107	116	135	145	158
Verkehr	46	103	117	139	147	150
Bildung und Erholung, Sonstiges	38	102	115	122	129	135

*) Jahresdurchschnitt.

1) Durchschnitt: Januar bis April.

Die Einzelhandelspreise von Nahrungs- und Genußmitteln haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich stark erhöht. Im allgemeinen haben sich Waren, die der Preiskontrolle unterliegen, in geringerem Maße verteuert als solche, für die keine Preisbeschränkungen bestehen. Der Preis für Weißbrot ist zwischen 1981 und 1982 von 2,23 auf 2,35 BDS\$ je kg gestiegen (+ 5,4 %), der für Weizenmehl hat sich dagegen von 1,29 auf 1,24 BDS\$ je kg ermäßigt (- 3,9 %). Der Literpreis für Milch erhöhte sich von 2,18 auf 2,45 BDS\$ (+ 12,4 %). Bohnenkaffee verteuerte sich im gleichen Zeitraum um 2,36 BDS\$ auf 20,00 BDS\$ (+ 13,4 %).

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)

BDS\$

Ware	Mengen- einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	7,70	7,04	9,90	.	12,10	.
Schweinekotelett	1 kg	6,60	7,16	8,45	9,50	9,50	9,78
Hammelkeule	1 kg	.	.	6,62	7,93	6,60	.
Schinken, gekocht, in Scheiben	1 kg	12,54	12,54	14,02	17,42	18,29	.
Huhn, frisch	1 kg	.	4,51	4,51	5,55	5,15	5,17
Fisch, gesalzen	1 kg	4,31 ^{a)}	4,32 ^{a)}	4,36	5,30	4,58	.
Eier	1 St	0,24	0,26	0,27	0,32	0,35	.
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	1,14	1,40	1,70	2,18	2,45	.
Butter	1 kg	4,27	4,69	5,51	.	7,56	.
Käse, vollfett	1 kg	4,82	5,51	6,21	6,72	6,95	.
Margarine	1 kg	.	.	1,95	1,95	2,02	.
Schweineschmalz	1 kg	.	3,33	2,04	.	.	.
Erdnußöl	1 l	.	.	9,62	9,96	.	.
Speiseöl	1 l	.	1,09	1,09	2,79	3,34	3,34
Weißbrot	1 kg	.	1,83	2,08	2,23	2,35	.
Weizenmehl	1 kg	0,88	1,06	1,30	1,29	1,24	1,21
Reis, poliert	1 kg	0,92	0,93	1,12	1,25	1,61	1,42
Makkaroni	1 kg	2,04	2,09	2,77	2,77	2,77	.
Erbsen, trocken	1 kg	1,54	2,29	2,32	2,49	2,54	.
Kartoffeln	1 kg	0,99	0,88	1,04	0,93-1,02	0,93-1,67	0,93
Kohl	1 kg	2,42	3,92	3,72	.	2,47	.
Zwiebeln	1 kg	1,06	1,06	1,32	1,28	1,28	1,28
Apfelsinen	1 kg	2,45	2,59	2,84	2,92	.	.
Zucker, weiß	1 kg	0,81	0,90	1,06	.	1,45	1,60
Salz	1 kg	0,44	.	0,55	0,57	0,65	.
Bohnenkaffee, ge- röstet	1 kg	29,22	25,20	17,70	17,64	20,00	.
Tee	1 kg	.	.	12,48	14,20	14,25	.
Kakao (ungesüßt)	1 kg	.	.	13,44	21,58	19,08	.
Bier, in Flaschen ...	1 l	2,20	2,37	2,94	.	3,04	.
Zigaretten	20 St	.	1,80	1,91	1,86	2,43	.

*) Oktober.

1) Juni.

a) Kabeljau.

Die Einzelhandelspreise für Erdölprodukte wurden in den zurückliegenden Jahren mehrmals angehoben. Im Dezember 1982 kosteten Benzin und Petroleum (Kerosin) 4,26 bzw. 2,55 BDS\$ je Gallone, sie haben sich damit im Vergleich zu 1979 um 0,75 bzw. um 0,35 BDS\$ oder um 41,4 % bzw. 15,9 % verteuert.

15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte *)

BDS\$/gal. **)

Erdölprodukt	1979	1980	1981	1982	1984 ¹⁾
Benzin	3,51	3,82	4,16	4,26	4,26
Petroleum (Kerosin)	2,20	2,21	2,54	2,55	2,29
Dieselmkraftstoff 48/52	2,68	2,94	3,33	3,51	3,51
Dieselmkraftstoff 43/47	2,00	2,38	2,54	2,48	2,48

*) Dezember. - **) 1 gallon (gal.) = 3,785 l.

1) April.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

Der Index der Großhandelspreise (1980 = 100) ist bis 1983 auf 80 Punkte zurückgegangen. Noch stärker waren die Rückgänge für die Indexgruppen Nahrungsmittel (75 Punkte) und Metalle (78 Punkte). Dagegen wurden für Getränke und landwirtschaftliche Rohstoffe Indexsenkungen um 14 auf 86 bzw. um 15 auf 85 Punkte verzeichnet.

15.4 Index der Großhandelspreise ausgewählter Warengruppen *)
1980 = 100

Indexgruppe	1979	1981	1982	1983
Insgesamt	92	85	75	80
darunter:				
Nahrungsmittel	77	86	69	75
Getränke	114	78	80	86
Landwirtschaftliche Rohstoffe	96	90	78	85
Metalle	90	86	78	78

*) Jahresdurchschnitt.

Der Index der Einfuhrpreise stieg gegenüber dem Basiswert (1980 = 100) bis 1982 auf 122 Punkte. Am größten waren die Indexsteigerungen für die Gruppen Textilien (151 Punkte), Brennstoffe (136) und langlebige Verbrauchsgüter (129). Dagegen wies die Indexgruppe landwirtschaftliche und industrielle Rohstoffe einen Rückgang auf 95 Punkte auf und der Index für Nahrungsmittel einschließlich Getränke erreichte seinen Ausgangswert. Gegenüber dem Vorjahr war der Gesamtindex im Jahre 1982 um 18 Prozentpunkte auf 122 Punkte gestiegen, hauptsächlich infolge der Indexsteigerungen bei Baustoffen, Brennstoffen und Textilien.

15.5 Index der Einfuhrpreise von ausgewählten Waren bzw. Warengruppen *)
1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1977	1978	1979	1981	1982
Insgesamt	100,0	77	95	95	104	122
darunter:						
Nahrungsmittel und Getränke ..	15,3	73	81	88	104	100
Medikamente und kosmetische Erzeugnisse	4,0	83	94	84	107	110
Bekleidung und Schuhe	4,9	62	89	100	114	118
Langlebige Verbrauchsgüter ...	4,1	125	141	156	115	129
Textilien	3,6	101	108	117	128	151
Chemische Erzeugnisse	4,9	85	91	84	124	119
Landwirtschaftliche und industrielle Rohstoffe	10,0	76	84	96	104	95
Brennstoffe	15,7	59	64	81	86	106
Baustoffe	8,3	92	100	94	105	136

*) Jahresdurchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Barbados werden vom Barbados Statistical Service, Garrison, St. Michael, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten		Preis- komponente	In Preisen von 1974 je Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1974		
	Mill. BDS\$		1974 = 100	BDS\$
1974	640,4	640,4	100	2 668
1975	700,6	627,0	112	2 613
1976	788,0	653,9	121	2 616
1977	890,1	678,0	131	2 712
1978	984,4	710,5	139	2 733
1979	1 196,1	766,7	156	3 067
1980	1 530,1	803,8	190	3 215
1981	1 707,2	781,6	218	3 006
1982	1 804,4	745,6	242	2 868

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 27,9	+ 4,8	+ 22,0	+ 4,8
1981	+ 11,6	- 2,8	+ 14,7	- 6,5
1982	+ 5,7	- 4,6	+ 10,8	- 4,6
1974/1978 D	+ 11,3	+ 2,6	+ 8,5	+ 0,6
1978/1982 D	+ 16,4	+ 1,2	+ 15,0	+ 1,2

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe 1)	Energie-wirtschaft und Wasserversorgung	Bau-gewerbe	Handel und Gast-gewerbe	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	Übrige Bereiche
------	--------------------------------------	--------------------------------------	---------------------------	---	-------------	-------------------------	--	-----------------

in jeweiligen Preisen

Mill. BDS\$

1974	640,4	68,5	63,5	9,6	52,7	182,4	43,6	220,0
1975	700,6	93,5	73,5	10,3	46,3	192,0	50,4	234,6
1976	788,0	76,8	87,1	11,2	55,6	230,7	55,9	270,7
1977	890,1	91,8	107,0	14,1	60,1	269,7	60,1	287,3
1978	984,4	91,7	119,3	15,7	75,1	314,5	64,2	304,0
1979	1 196,1	109,8	145,7	18,3	88,1	403,4	70,1	360,7
1980	1 530,1	152,2	195,0	33,1	112,5	501,9	86,9	448,5
1981	1 707,2	128,8	217,0	38,6	125,2	575,3	113,0	509,3
1982	1 804,4	124,2	233,5	44,7	128,1	579,1	134,9	559,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 27,9	+ 38,6	+ 33,8	+ 81	+ 27,7	+ 24,4	+ 24,0	+ 24,3
1981	+ 11,6	- 15,4	+ 11,3	+ 16,6	+ 11,3	+ 14,6	+ 30,0	+ 13,6
1982	+ 5,7	- 3,6	+ 7,6	+ 15,8	+ 2,3	+ 0,7	+ 19,4	+ 9,9
1974/1978 D	+ 11,3	+ 7,6	+ 17,1	+ 13,1	+ 9,3	+ 14,6	+ 10,2	+ 8,4
1978/1982 D	+ 16,4	+ 7,9	+ 18,3	+ 29,9	+ 14,3	+ 16,5	+ 20,4	+ 16,5

in Preisen von 1974

Mill. BDS\$

1974	640,4	68,5	63,4	9,6	52,8	182,4	43,6	220,1
1975	627,0	66,2	70,2	10,1	44,1	175,7	43,4	217,3
1976	653,9	70,9	82,3	10,8	49,9	180,1	44,4	215,4
1977	678,0	72,4	84,7	12,3	43,1	201,7	45,5	218,4
1978	710,5	72,4	92,8	14,2	46,3	215,8	46,6	222,5
1979	766,7	78,3	94,4	15,8	52,7	249,0	48,3	228,1
1980	803,8	82,6	100,4	16,8	56,4	267,7	49,7	230,1
1981	781,6	67,2	96,7	16,8	58,7	261,8	49,7	230,7
1982	745,6	66,3	95,2	16,8	56,4	236,2	49,7	225,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 4,8	+ 5,5	+ 6,4	+ 6,3	+ 7,0	+ 7,5	+ 2,9	+ 0,9
1981	- 2,8	- 18,6	- 3,7	0	+ 4,1	- 2,2	0	+ 0,3
1982	- 4,6	- 1,3	- 1,6	0	- 3,9	- 9,8	0	- 2,5
1974/1978 D	+ 2,6	+ 1,4	+ 10,0	+ 10,3	- 3,2	+ 4,3	+ 1,7	+ 0,3
1978/1982 D	+ 1,2	- 2,2	+ 0,6	+ 4,3	+ 5,1	+ 2,3	+ 1,6	+ 0,3

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1985

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mill. BDS\$

1974	702,9	510,5	130,7	154,7	+ 14,5	810,4	362,7	470,2
1975	805,4	602,9	134,8	151,5	+ 4,7	893,9	402,3	490,8
1976	873,5	646,1	151,4	235,9		1 033,4	406,2	566,0
1977	993,6	741,8	172,1	194,1		1 108,0	492,7	607,1
1978	1 112,1	782,2	189,7	254,5		1 226,4	645,8	760,1
1979	1 348,4	965,3	210,3	317,2		1 492,8	882,1	1 026,5
1980	1 730,5	1 081,1	258,2	395,3	+ 29,0	1 763,6	1 213,7	1 246,8
1981	1 918,8	1 330,0	287,9	517,9	+ 7,1	2 142,9	1 157,4	1 381,4
1982	2 003,9	1 307,1	284,3	454,4	- 3,9	2,041,9	1 216,7	1 254,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 28,3	+ 12,0	+ 22,8	.	X	+ 18,1	+ 37,6	+ 21,5
1981	+ 10,9	+ 23,0	+ 11,5	+ 31,0		+ 21,5	- 4,6	+ 10,8
1982	+ 4,4	- 1,7	- 1,3	- 12,3		- 4,7	+ 5,1	- 9,2
1974/1978 D	+ 12,2	+ 11,3	+ 9,8	+ 10,7		+ 10,9	+ 15,5	+ 12,8
1978/1982 D	+ 15,9	+ 13,7	+ 10,6	+ 15,3		+ 13,6	+ 17,2	+ 13,3

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Barbados stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	88,6	101,8	138,9	138,0	188,6
Einfuhr	230,1	292,9	368,0	442,2	453,9
Saldo der Handelsbilanz	- 141,4	- 191,1	- 229,1	- 304,2	- 265,3
Transportleistungen ¹⁾					
Einnahmen	26,4	31,8	52,0	41,1	64,3
Ausgaben	33,0	39,8	49,9	61,9	67,0
Reiseverkehr					
Einnahmen	110,0	160,0	193,9	222,8	229,5
Ausgaben	7,9	10,0	14,6	18,7	23,6
Kapitalerträge					
Einnahmen	4,7	6,7	8,2	9,1	10,8
Ausgaben	9,1	15,6	14,7	23,7	27,5
Regierungs-					
Einnahmen	9,8	11,4	10,5	16,8	15,9
Ausgaben	4,7	5,5	6,0	5,6	6,7
Sonstige Dienstleistungen ..					
Einnahmen	23,6	30,1	36,6	43,3	58,2
Ausgaben	16,7	21,5	22,8	34,9	41,8
Dienstleistungen insgesamt					
Einnahmen	174,6	239,9	301,1	333,0	378,7
Ausgaben	71,4	92,3	108,1	144,6	166,7
Saldo der Dienstleistungsbilanz	+ 103,2	+ 147,6	+ 193,0	+ 188,4	+ 212,0
Private Übertragungen					
Einnahmen	13,3	15,4	19,7	25,3	20,3
Ausgaben	1,8	2,3	3,2	4,9	4,8
Staatliche Übertragungen ..					
Einnahmen	4,2	8,3	6,3	6,5	7,8
Ausgaben	2,5	4,4	6,3	11,7	2,3
Saldo der Übertragungen	+ 13,3	+ 16,9	+ 16,5	+ 15,2	+ 21,0
Saldo der Leistungsbilanz	- 25,0	- 26,5	- 19,7	- 100,6	- 32,3

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen von Barbados					
im Ausland	- 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,2
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Barbados	- 7,1	- 4,1	- 1,2	- 7,0	- 4,1
Portfolio-Investitionen	- 1,6	+ 2,0	- 2,3	- 1,4	+ 0,7
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 10,0	- 1,6	- 2,9	- 12,4	- 7,2
der Geschäftsbanken	- 1,9	+ 5,0	+ 2,8	- 1,4	- 2,9
anderer Sektoren	+ 3,5	+ 11,3	+ 5,0	- 17,1	+ 5,2
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 0,5	- 0,6	- 0,2	- 0,5	+ 7,2
der Geschäftsbanken	+ 4,2	- 6,8	- 7,4	- 12,7	+ 3,4
anderer Sektoren	- 12,7	- 15,6	- 19,7	- 2,4	- 14,9
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	-	-	- 13,8	- 67,8	- 4,0
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	+ 1,1	- 0,4	- 4,0	- 37,0	+ 4,5
Währungsreserven 4)	+ 15,7	+ 4,1	+ 17,6	+ 27,0	+ 1,8
Saldo der Kapitalbilanz	- 8,6	- 6,5	- 25,6	- 131,7	- 10,1
Ungeklärte Beträge	- 16,5	- 19,9	+ 6,0	+ 31,2	- 22,2

*) 1 SZR = 1978: 2,5181 BDS\$; 1979: 2,5986 BDS\$; 1980: 2,6178 BDS\$; 1981: 2,3716 BDS\$; 1982: 2,2205 BDS\$.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geforderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Bereits vor der Unabhängigkeit im Jahre 1966 wurden Pläne zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Barbados aufgestellt. Das erste Programm umfaßte die Jahre 1952 bis 1957, wurde aber nach dreijähriger Laufzeit von dem Plan für den Zeitraum 1955 bis 1960 abgelöst. Über die Höhe der in diesem Zeitraum getätigten Investitionen liegen keine Informationen vor. Der dritte Entwicklungsplan (1960/65) sah Ausgaben von 53,4 Mill. EC\$ (Ostkaribische Dollar) vor; davon war der Hauptteil für die Verbesserung der öffentlichen Dienste (vor allem Erziehungs- und Gesundheitswesen) und der Infrastruktur vorgesehen, ferner zur Verbesserung der industriellen Ausstattung, der Fischerei und der Landwirtschaft.

Für den vierten Entwicklungsplan (1965/68) waren Gesamtinvestitionen von 111,1 Mill. EC\$ vorgesehen; davon sollten zwei Drittel durch ausländische und internationale Unterstützung sowie Darlehen finanziert werden. Im Vordergrund standen Projekte zum Ausbau der Infrastruktur und des Reiseverkehrs. Um die Abhängigkeit der Wirtschaft von der Zuckerproduktion zu mindern, hat sich die Regierung besonders um den Ausbau des Verarbeitenden Gewerbes bemüht; u. a. wurden ausländischen Investoren Steuer- und Zollvergünstigungen bei der Einfuhr von Rohmaterialien und Maschinen gewährt. Die "Development Finance Corporation" hat 1965 ihre Tätigkeit aufgenommen. Wichtigste Aufgabe dieser Gesellschaft ist die Koordinierung der Vorhaben.

Der Entwicklungsplan für die Jahre 1969 bis 1972 wurde mit Unterstützung der Vereinten Nationen erarbeitet. Die Gesamtinvestitionen sollten 45,9 Mill. EC\$ betragen. Hauptziele waren die Diversifizierung der Produktion, der Ausbau des Ausländerreiseverkehrs, die Verbesserung der Fischerei und die Modernisierung des Flughafens Seawell. Im anschließenden Planungszeitraum (1973/77) sollten insgesamt 175,6 Mill. BDS\$ investiert werden. Prioritäten hatten Infrastrukturvorhaben (Straßenbau, Hafenausbau, Wasserversorgung, Bau von sozialen Einrichtungen und Wohnungen). Im industriellen Sektor wurde der Ausbau exportorientierter Betriebe besonders begünstigt.

Der Entwicklungsplan 1979/83 zielte auf eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 4 % jährlich. Die öffentlichen Investitionen sollten 580 Mill. BDS\$ betragen und vor allem dem Ausbau der industriellen Produktion und der Infrastruktur dienen. Es wurde erwartet, daß sich die Erzeugung des gewerblichen Sektors um jährlich 20 % erhöht. Angestrebt wurde vor allem eine Expansion der export-, aber auch der arbeitsintensiven Fertigung, um etwa 5 000 zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Die seit 1957 mit der Industrieförderung beauftragte "Barbados Industrial Development Corp." hat gute Erfolge beim Aufbau vor allem der Bekleidungs- und der elektrotechnischen Industrie verzeichnet; es wurden zehn Industrieparks geschaffen, namentlich an der Südküste der Insel, und für die Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt. Große Bedeutung wurde der Steigerung der Erdölförderung beigemessen; 1982 deckte Barbados 17 % seines Rohölbedarfs aus eigener Produktion. Für den Ausbau der Infrastruktur und des Ausländerreiseverkehrs wurde über ein Viertel der öffentlichen Investitionen bereitgestellt (Bewässerungsvor-

haben, Wasser- und Energieversorgung, Straßenbau, Bau von Hotels). Ein wichtiges Projekt war der Bau des 1980 fertiggestellten internationalen "Grantley-Adams"-Flughafens mit einer Landebahn von 3 600 m; er ist auf eine jährliche Passagierzahl von 2,2 Mill. ausgelegt und hat Baukosten von 28 Mill. US-\$ verursacht, von denen Kanada 10 Mill. US-\$ als Darlehen bereitgestellt hat.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt weitgehend durch internationale und ausländische Kredite. So gewährte die Weltbank 1980 ein Darlehen von 10 Mill. US-\$ für die Industrieförderung und 1981 einen Kredit von 6 Mill. US-\$ für den Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten. Die Interamerikanische Entwicklungsbank/BID, die bereits eine Reihe von Vorhaben finanziert hat, gewährte 1981 zwei Darlehen von insgesamt 7 Mill. US-\$ für die Refinanzierung eines Kreditprogramms der "Barbados Development Bank". Die Mittel dienen der Förderung von Industriebetrieben, von land- und fischereiwirtschaftlichen Einrichtungen sowie zum Ausbau des Tourismus. Im Rahmen des Abkommens von Lomé II hat die Europäische Investitionsbank/EIB 1982 zur Finanzierung kleiner und mittlerer Industrie- sowie Tourismusvorhaben einen Kredit von 4 Mill. ECU (1 ECU = 2,44 DM) zur Verfügung gestellt. Der Entwicklungsplan 1984/88 enthält nach vorläufigen Informationen ein öffentliches Investitionsprogramm von 390 Mill. BDS\$, dessen Schwerpunkte die Diversifikation der Agrar- und der Industrieproduktion, der Ausbau des Energiesektors und die weitere Verbesserung der Infrastruktur sind.

19 ENTWICKLUNGS-ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 23,3
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 2,1
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	2,1
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	-
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 2,1
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	2,1
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	0,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	-
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 21,2
a) Kredite und Direktinvestitionen	21,2
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	-
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 76,39
darunter:	
Kanada	<u>Mill. US-\$</u> 39,64
Großbritannien u. Nordirland	26,86
Vereinigte Staaten	8,00
	} = 97,5 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 96,49
darunter:	
Inter-American Development Bank	<u>Mill. US-\$</u> 38,90
Karibische Entwicklungsbank	21,42
Weltbank	12,87
	} = 75,9 %
IV. Wichtiges Projekt der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Lehrkräfte für die Ausbildungsstätte für Facharbeiter am "Samuel Jackman Prescod Polytechnic".	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Barbados Statistical Service, Bridgetown	Monthly Digest of Statistics
Ministry of Finance and Planning, Bridgetown	Barbados Economic Report 1983
Central Bank of Barbados, Bridgetown	Economic and Financial Statistics Annual Statistical Digest 1982

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

B a r b a d o s

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.361.83.320 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1983/84 (Antillen I)
10.351.84.322 Kurzmerkblatt Barbados

Marktinformationen

26.997.84.322 Wirtschaftsdaten (Ausgabe 1984)
26.701.81.322 Wirtschaftsstruktur (Ausgabe 1981)

Ferner Zollinformationen (auf Anfrage)

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 15.1.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 = DM 7,90 – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauritien 1983 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1985 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guayana, Franz. - 1977 Guyana 1983 ¹⁾ Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 ¹⁾ Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1985 Jemen, Dem. Volks- rep. 1983 Jordanien 1984 Kampuchea 1974 ¹⁾³⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volks- rep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁴⁾

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu.

Weitere auslandsstatistische Daten sind in folgenden Fachserien veröffentlicht

Fachserie 1 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1 und 3

Fachserie 4 Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1 und Reihe 5

Fachserie 7 Außenhandel, Reihe 5.2

Fachserie 16. Löhne und Gehälter, Reihe 5.1 und 5.2

Fachserie 17 Preise, Reihe 1.1

Die bisherige „Fachserie Auslandsstatistik“ wurde zum Jahresende 1984 eingestellt

Nähere Hinweise enthält das Veröffentlichungsverzeichnis 1985 des Statistischen Bundesamtes